

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Umfrage Nachwuchs und Vereinszukunft

Auswertungsbericht

2024

Verfasst von

Markus Trachsel
Ressort Jugend

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Eckdaten zur Erhebung.....	2
2.1	Vereinsinformation	2
2.2	Erhebungsdesign und Zielgruppe.....	2
2.3	Datenerhebung und Rücklauf	2
3	Vorbemerkungen zur Auswertung	3
4	Auswertung: Basisdaten	4
4.1	Besetzung	4
4.2	Stärkeklasse	4
4.3	Anzahl Mitglieder	5
4.4	Geografische Lage im Kanton Luzern	5
4.5	Art / Einzugsgebiet des Vereins	5
4.6	Neumitglieder.....	6
4.7	Vorstandspositionen.....	8
4.8	Dirigentenstelle	10
4.9	Finanzen.....	12
4.10	Austritte	14
5	Auswertung: Zusammenarbeit Jugendmusikformationen	16
5.1	Organisation Jugendmusikformation	16
5.2	Übertritt	16
5.2.1	Organisatorisch.....	16
5.2.2	Zeitpunkt	17
5.2.3	Potentialausschöpfung.....	18
5.3	Offene Fragen	18
6	Auswertung: Zusammenarbeit Musikschule	23
6.1	Organisation Musikschule	23
6.2	Angebot Blasinstrumente.....	24
6.3	Angebot Perkussion	24
6.4	Motivation	25
6.5	Bedürfnisgerechte Ausbildung	26
6.6	Qualität der Ausbildung	26
6.7	Offene Fragen	27
7	Auswertung: Vereinszukunft.....	32
7.1	Allgemeiner Ausblick	32

7.2	Vereinsstruktur	32
7.3	Mitgliederzusammensetzung	33
7.3.1	Durchschnittsalter	33
7.3.2	Mitgliederzahl	34
7.4	Fusion	34
7.5	Offene Fragen	36
8	Auswertung: Probleme und Lösungsansätze	37
8.1	Probleme bei der Rekrutierung	37
8.2	Gründe für Vereinsaustritte	37
8.3	Projekte zur Jugendförderung	39
8.4	Unterstützung durch Musikschule	41
8.5	Unterstützung durch LKBV	42
8.6	Weitere Bemerkungen	43
9	Auswertung: Umfrage allgemein	45
10	Mögliche Schwerpunkte, Massnahmen, Lösungsansätze und Projekte	46
10.1	Schwerpunkte:	46
10.2	Massnahmen und Lösungsansätze:	47
10.3	Projekte:	48
11	Anhang	49
11.1	Rohdaten inkl. Pivot-Tabellen zur Auswertung	49

1 Einleitung

Die Blasmusik ist in der Schweiz und insbesondere im Kanton Luzern ein traditionell verankertes und geschätztes Kulturgut der Gemeinden. Die verschiedenen Blasmusikvereine organisieren nicht nur eigene Konzerte und Auftritte, sondern umrahmen oft auch festliche Anlässe auf politischer und kirchlicher Ebene und tragen so zur Repräsentation dieser Anlässe nach aussen bei. Ein Dorf ohne eigenen Musikverein ist vielerorts undenkbar.

Dennoch haben die Blasmusikvereine - nicht nur im Kanton Luzern - mit Rekrutierungs- und Nachwuchsproblemen zu kämpfen, was viele Vereine bereits heute oder in Zukunft vor Herausforderungen stellen wird. Da viele Blasmusikvereine ähnliche Probleme und Befürchtungen haben, hat der **Luzerner Kantonal-Blasmusikverband (LKBV)** deshalb eine breit angelegte Umfrage bei den Verbandssektionen zum Thema **Nachwuchs und Vereinszukunft in der Blasmusikszene des Kantons Luzern** durchgeführt.

Übergeordnetes Ziel der Umfrage ist es, konkrete Problemfelder und Herausforderungen zu erkennen und einzugrenzen. In der Folge soll es möglich sein, die Blasmusikvereine zu unterstützen, mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten und konkrete Projekte zu lancieren.

Der vorliegende Auswertungsbericht hält die wichtigsten Eckdaten der Befragung, die Ergebnisse und mögliche Konsequenzen fest. Er dient lediglich als Zusammenstellung der ausgewerteten Umfrageergebnisse und nicht als konkretes Massnahmenpapier des LKBV.

2 Eckdaten zur Erhebung

Die folgenden Unterkapitel fassen die Eckdaten und Grundlagen der Erhebung zusammen.

2.1 Vereinsinformation

Die Blasmusikvereine des Kantons Luzern wurden anlässlich der Delegiertenversammlung des LKBV vom 16. März 2024 in Schlierbach über die geplante Umfrage vorinformiert. Der Vorstand des LKBV hat sich in der Folge mit der Ausarbeitung und Konkretisierung der Umfrage befasst.

Im Rahmen der Präsidentenkonferenz des LKBV vom 2. November 2024 in Reiden wurde die Umfrage und deren Inhalte näher vorgestellt und der Zeitplan kommuniziert.

- Dezember 2024: Durchführen der Erhebung
- Januar 2025: Auswertung der Ergebnisse
- 05. April 2025: Präsentation der Ergebnisse an der Delegiertenversammlung des LKBV in Hildisrieden
- Anschl. Publikation der Ergebnisse in der Verbandszeitschrift "Crescendo" sowie auf der Website des LKBV
- Anschl. Ausarbeitung von Massnahmen und Projekten durch den Vorstand LKBV

2.2 Erhebungsdesign und Zielgruppe

Es wurde beschlossen, eine quantitative Befragung mit qualitativen Elementen durchzuführen, um sowohl numerisch auswertbare Daten als auch detaillierte, individuelle Rückmeldungen der teilnehmenden Sektionen zu erhalten.

Die Beantwortung geschlossener Fragen war obligatorisch, die Beantwortung offener Fragen freiwillig.

Bei vielen geschlossenen Fragen wurde eine vierstufige Likert-Skala zur abgestuften Kategorisierung der Antworten vorgegeben (Trifft zu. / Trifft eher zu. / Trifft eher nicht zu. / Trifft nicht zu.). Zusätzlich wurde jeweils die Möglichkeit gegeben, keine Antwort zu geben.

Um eine möglichst hohe Beteiligung und eine einfache Auswertung der Ergebnisse zu ermöglichen, wurde die Befragung digital über Microsoft Forms durchgeführt.

Pro Verein / Verbandssektion durfte maximal eine Antwort zur Umfrage eingereicht werden. Die Angabe des Vereinsnamens und des Ortes war grundsätzlich freiwillig. Diese Angaben wurden ausschliesslich dem Vorstand des LKBV zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse werden ausschliesslich in anonymisierter Form veröffentlicht.

2.3 Datenerhebung und Rücklauf

Wie oben beschrieben, wurde die Umfrage im Dezember 2024 durchgeführt. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden kurz vor und nach Ende des vorgesehenen Befragungszeitraums zwei Erinnerungsschreiben an die noch fehlenden Sektionen versandt.

Von 111 Sektionen des Verbandes haben 103 Sektionen an der Umfrage teilgenommen, was einer erfreulichen Rücklaufquote von 92.8% entspricht.

3 Vorbemerkungen zur Auswertung

Die im Fragebogen zu beantwortenden Fragen und Aussagen sind zu Beginn jedes Unterkapitels fett und kursiv dargestellt. Anmerkungen sind in Normalschrift dargestellt.

In einigen Kapiteln werden die Ergebnisse zum einen als Gesamtübersicht über alle eingegangenen Antworten in einem Kreisdiagramm dargestellt und zum anderen in die Bereiche Besetzung, Klassierung, Mitgliederzahl, geografische Lage sowie Art / Einzugsgebiet des Vereines aufgeschlüsselt, um eine detailliertere Betrachtung der Ergebnisse zu ermöglichen. Um in diesen Fällen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei unterschiedlichen Kategoriengrößen zu gewährleisten, werden die Ergebnisse in gestapelten Säulendiagrammen auf einer 100%-Skala dargestellt. Die Werte in den Säulen entsprechen der absoluten Anzahl der Nennungen.

Die Kreisdiagramme zeigen sowohl die absolute Anzahl der Nennungen als auch die relativen Anteile in Prozent.

Wo notwendig, aussagekräftig und sinnvoll, werden auch solche kategorisierten Aufschlüsselungen in die Auswertung einbezogen. Diese werden entweder im beschreibenden Text zusammengefasst oder in separaten Diagrammen dargestellt.

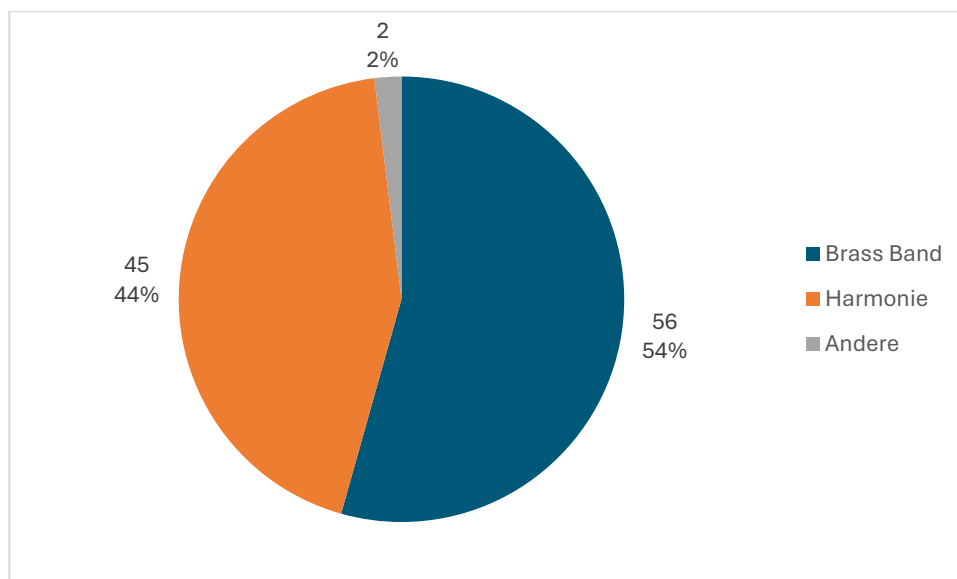
Wenn nicht alle Kategorien der Likert-Skala (Trifft zu. / Trifft eher zu. / Trifft eher nicht zu. / Trifft nicht zu. / Keine Angabe.) im Diagramm aufgeführt sind, wurden die fehlenden Antworten nicht ausgewählt. Die Option stand aber trotzdem zur Auswahl.

Bei Fragen mit mehreren Auswahlmöglichkeiten (häufig bei der Abfrage von Gründen etc.) waren jeweils mehrere Antworten möglich, so dass die Gesamtzahl der Antworten die Anzahl der Vereine übersteigt.

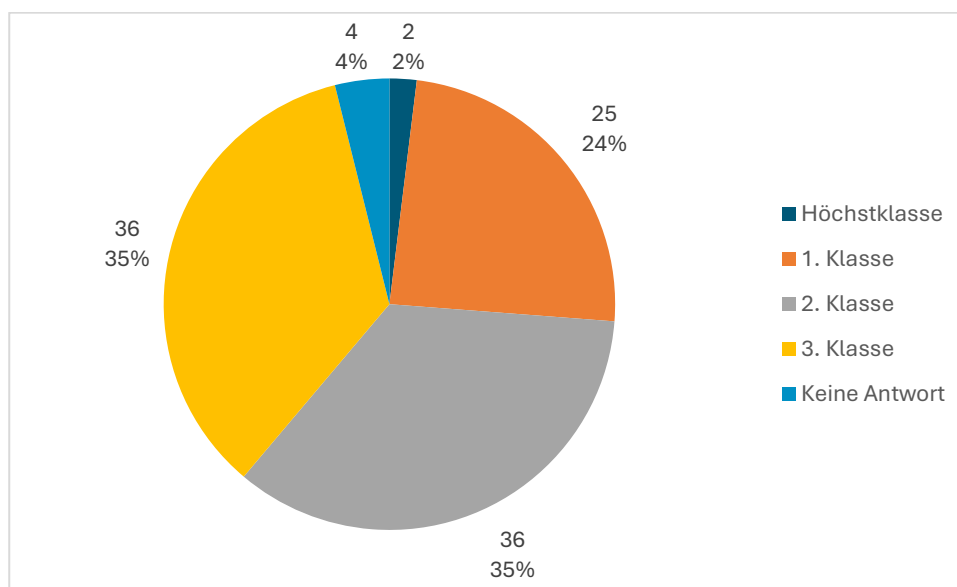
4 Auswertung: Basisdaten

In den folgenden Unterkapiteln werden die Auswertungen der Basisdaten dargestellt.

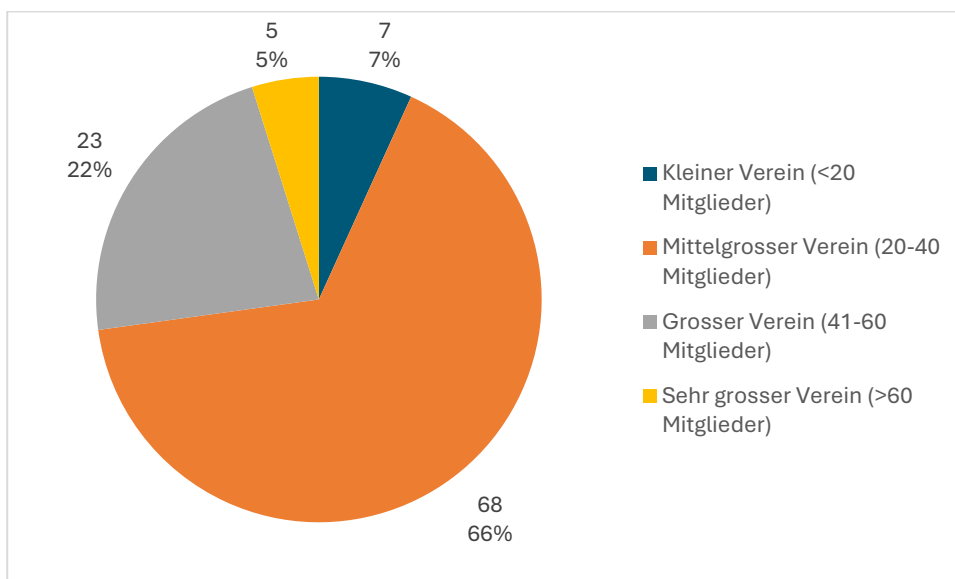
4.1 Besetzung



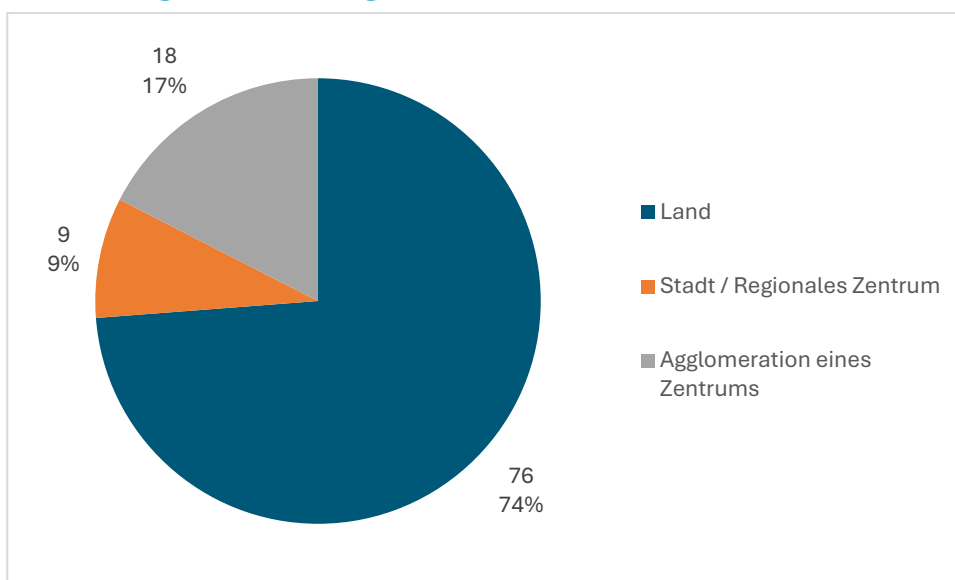
4.2 Stärkeklasse



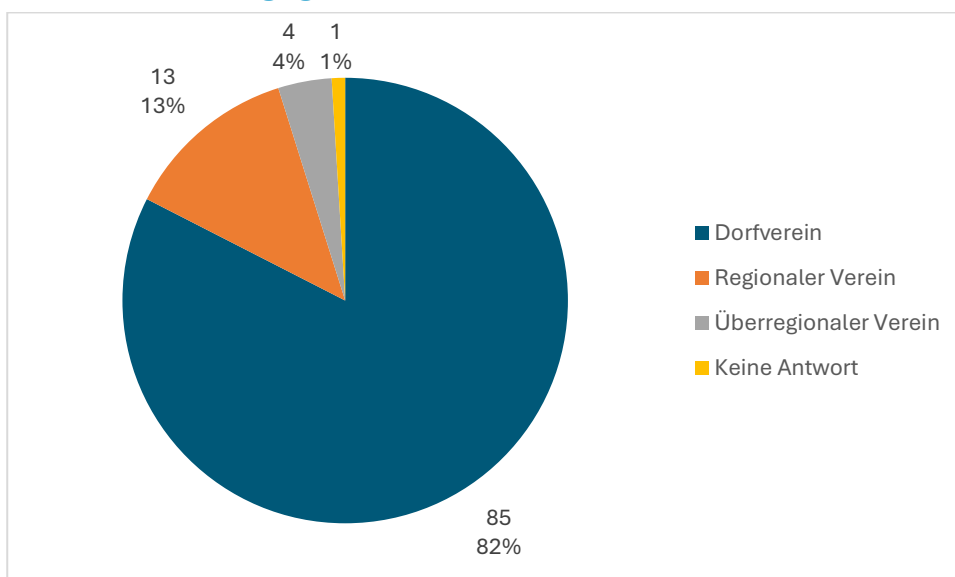
4.3 Anzahl Mitglieder



4.4 Geografische Lage im Kanton Luzern

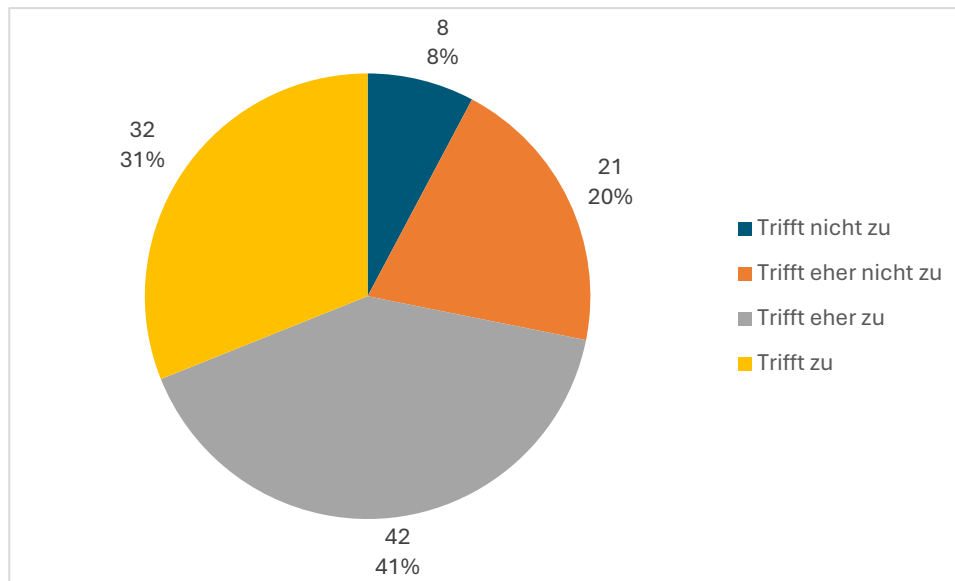


4.5 Art / Einzugsgebiet des Vereins



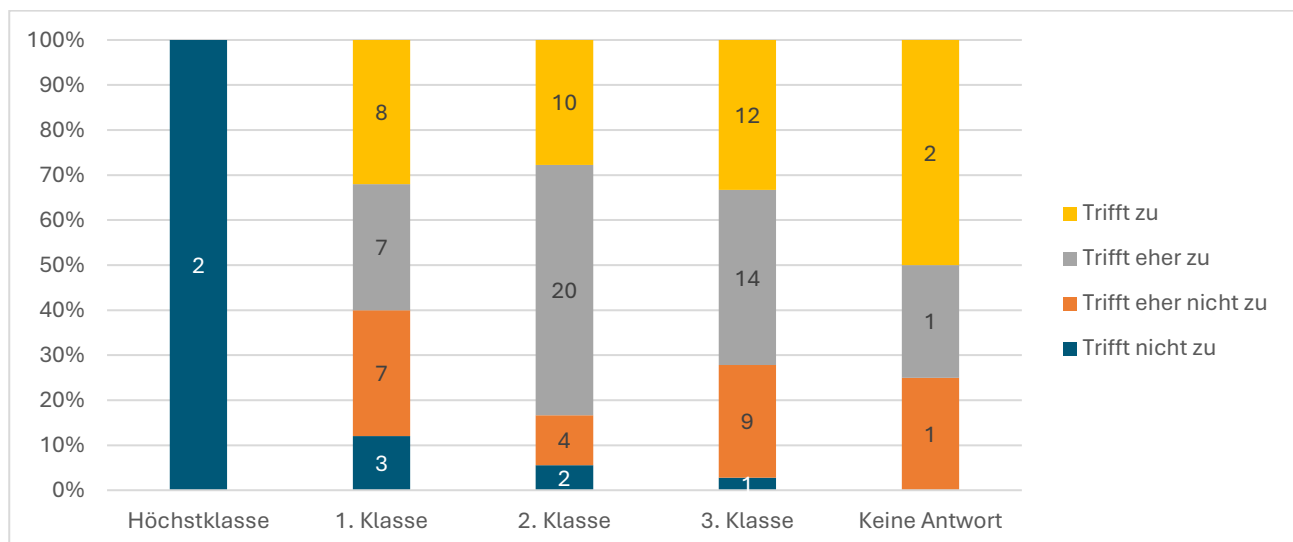
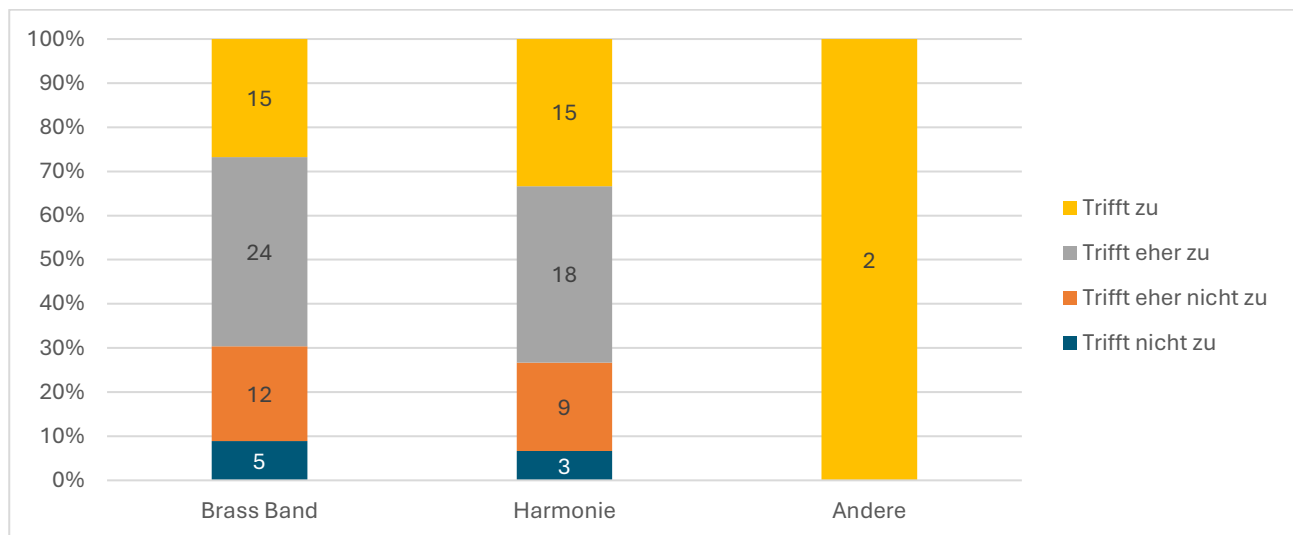
4.6 Neumitglieder

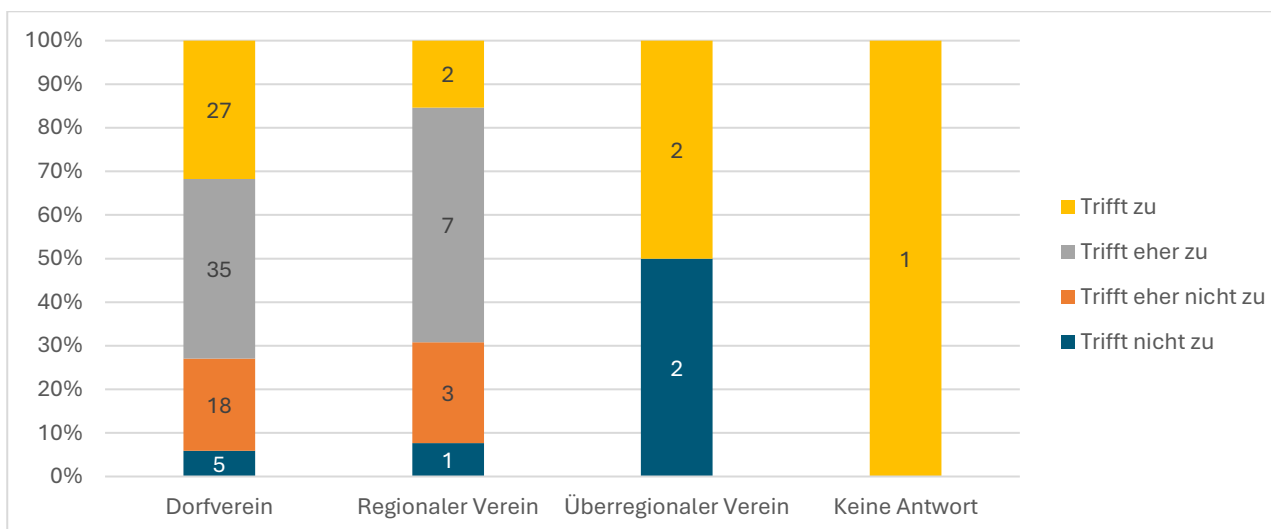
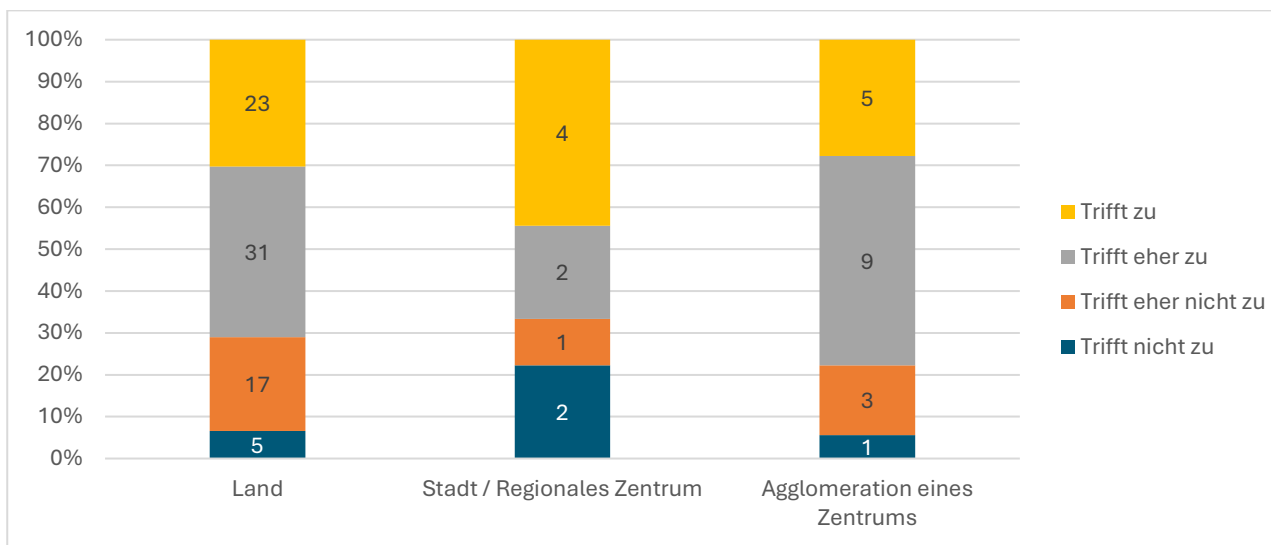
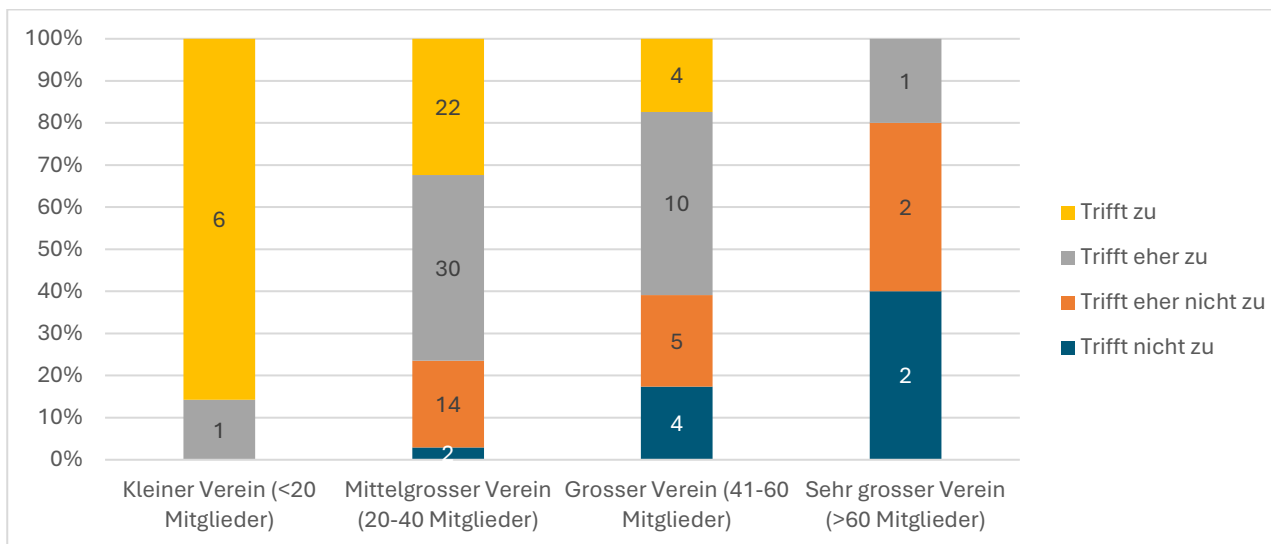
Unser Verein hat Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Nachwuchs und/oder Neumitgliedern.



Rund drei Viertel aller Vereine geben an, Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Nachwuchs zu haben.

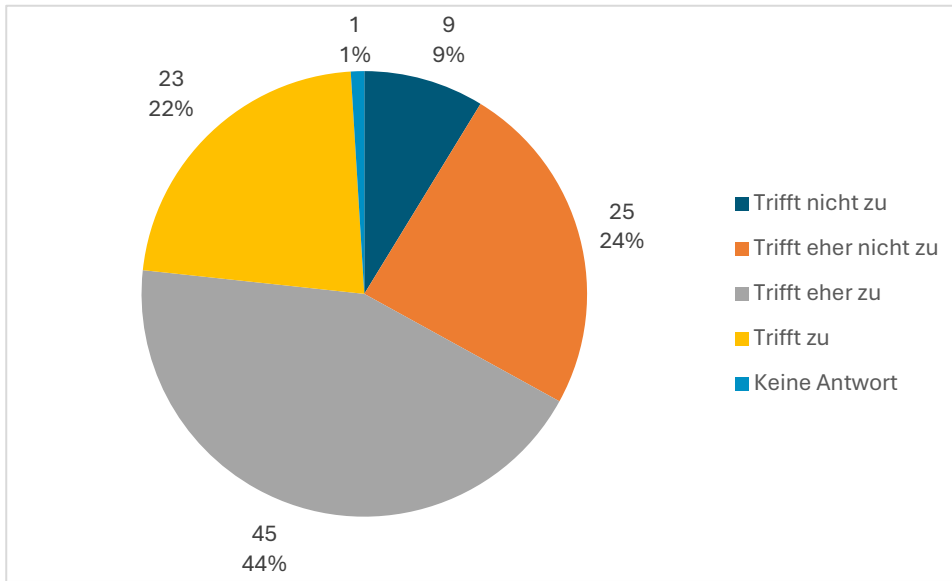
Auffallend ist, dass dies bei fast allen Besetzungstypen, Klassierungen, Vereinsgrössen, geografischen Lagen im Kanton und Vereinsstrukturen der Fall ist. Eine Ausnahmen bilden die Vereine der Höchstklasse sowie die sehr grossen Vereine.





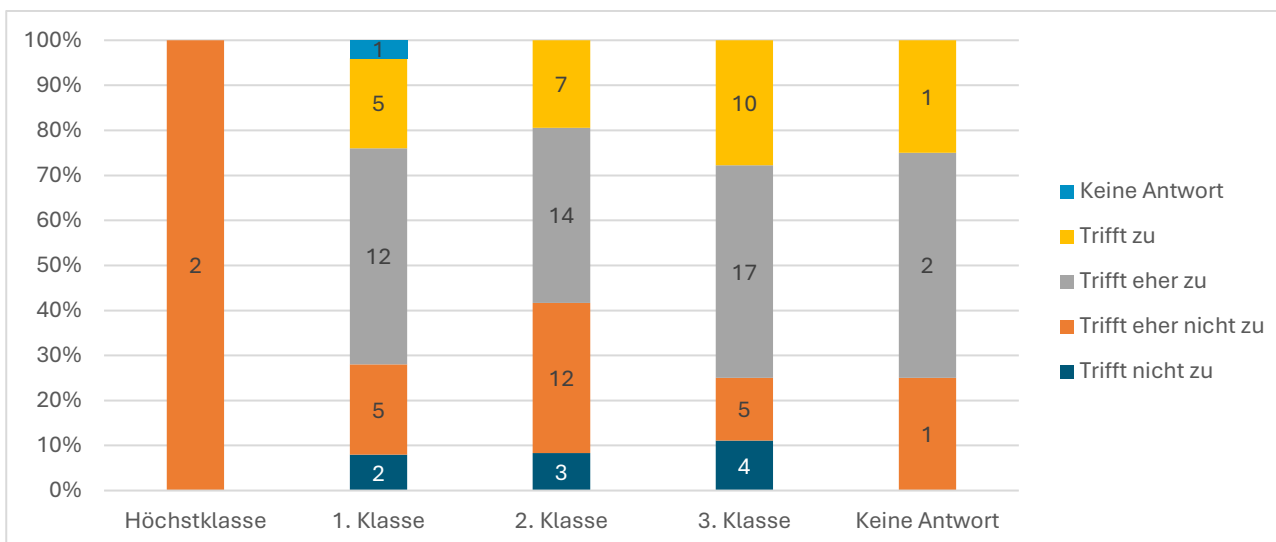
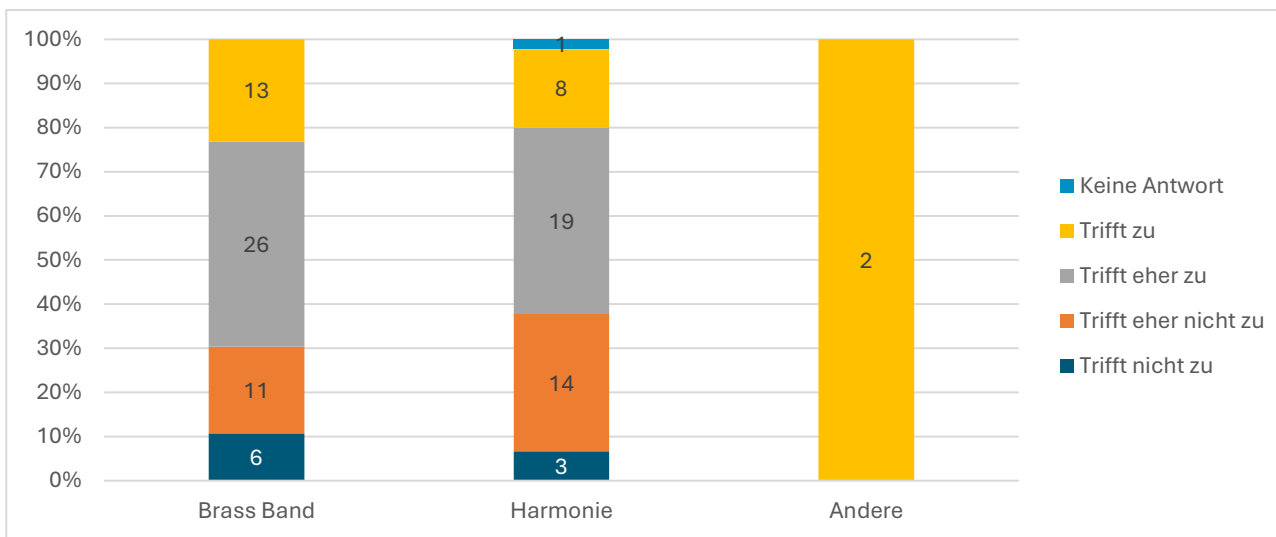
4.7 Vorstandspositionen

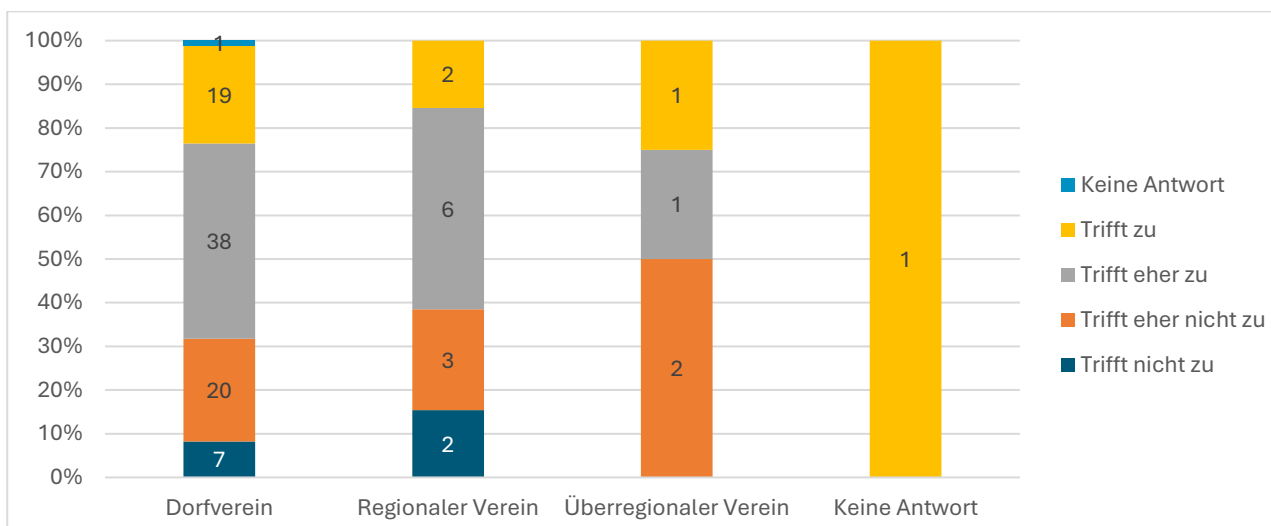
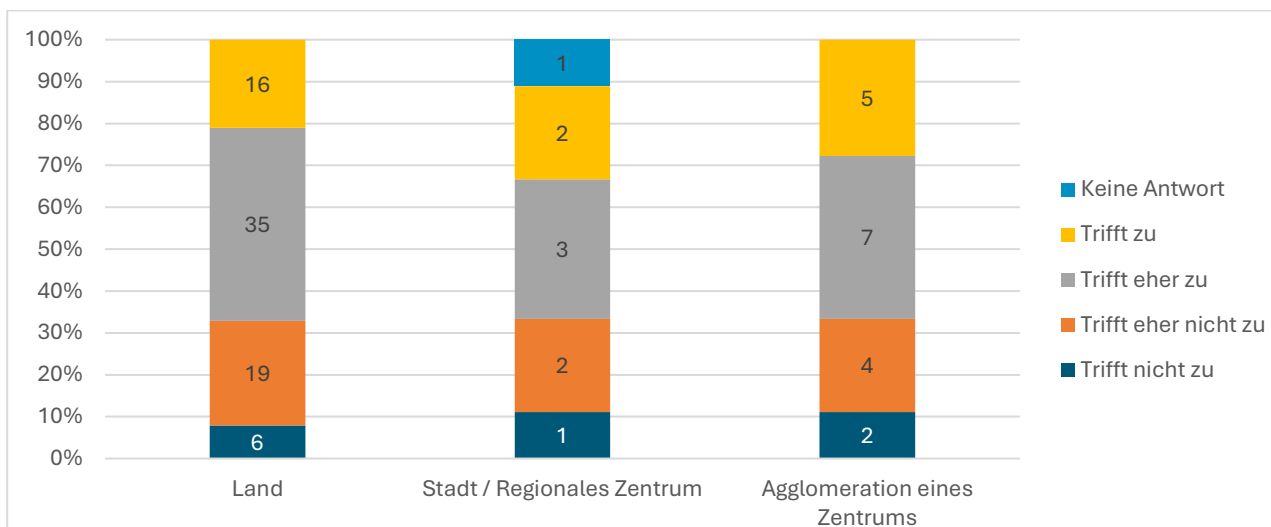
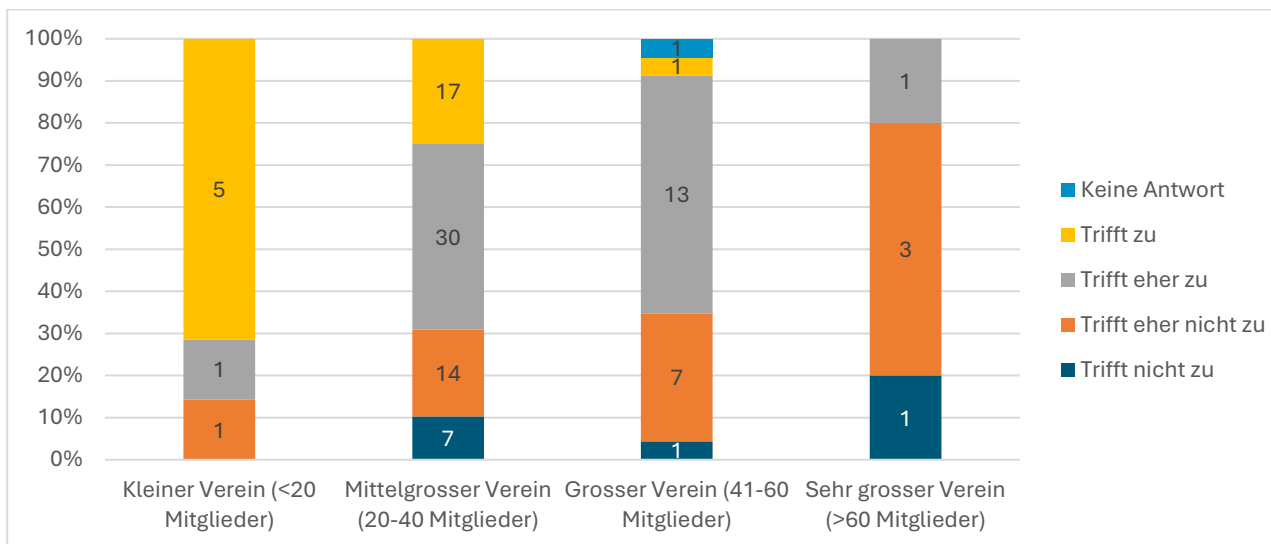
Unser Verein hat Probleme oder wird in den nächsten Jahren Probleme haben, Vorstandspositionen zu besetzen.



Auch bei der Besetzung von Vorstandsämtern bekunden zwei Drittel aller Vereine Probleme.

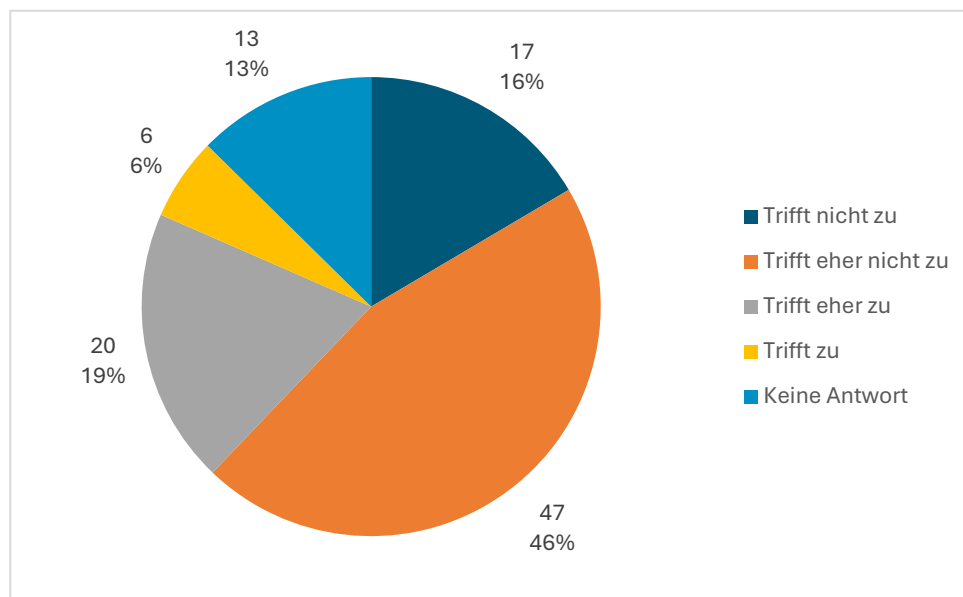
Höchstklass- sowie sehr grosse Vereine bilden ebenfalls die Ausnahme.





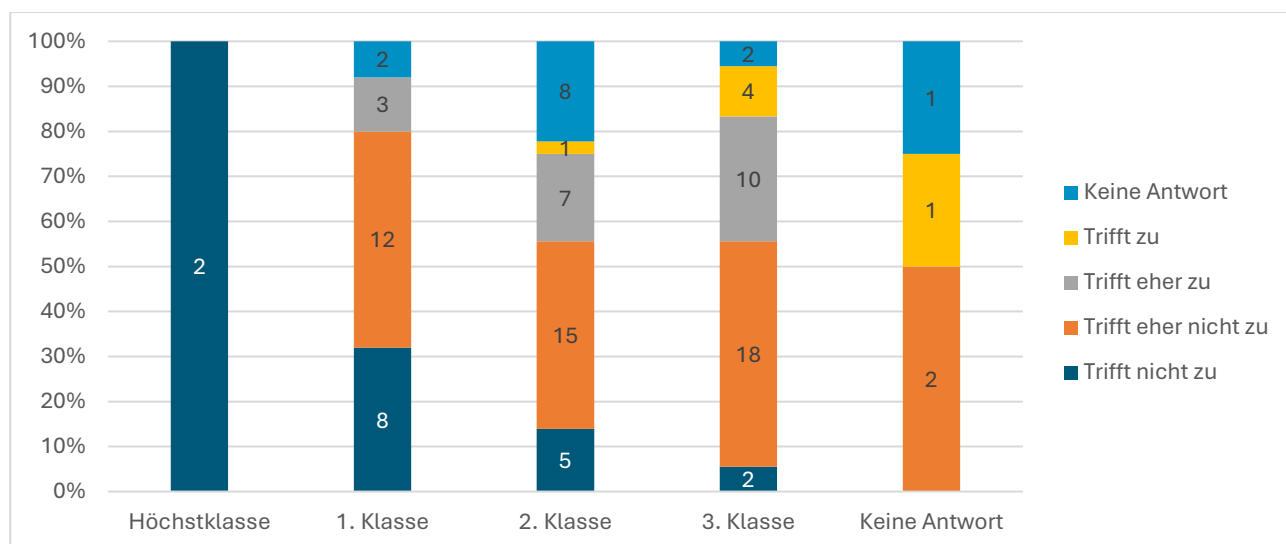
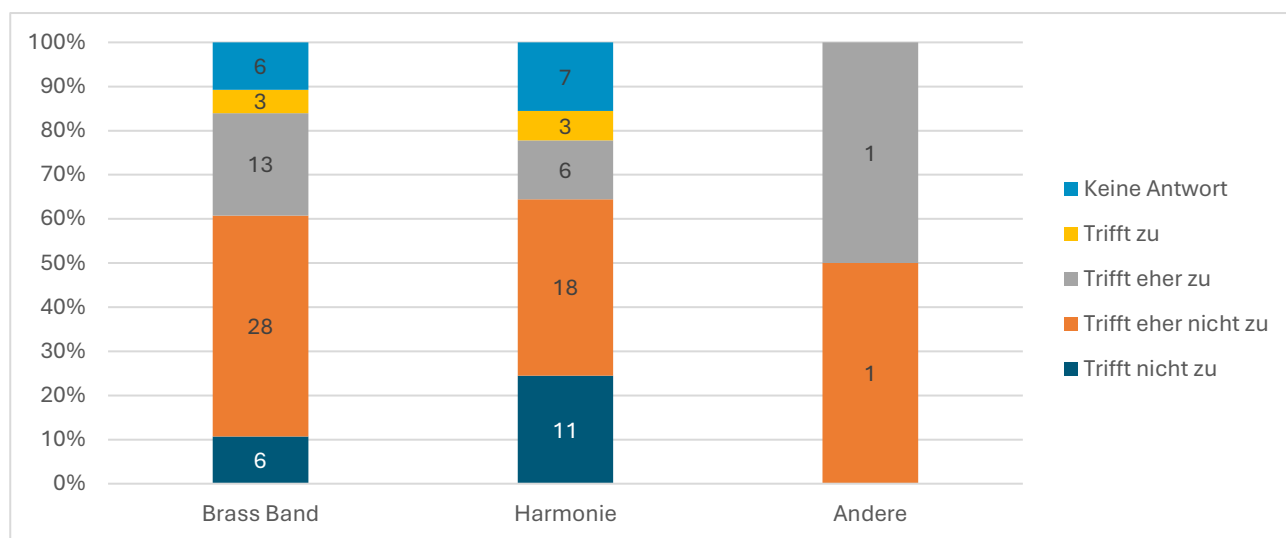
4.8 Dirigentenstelle

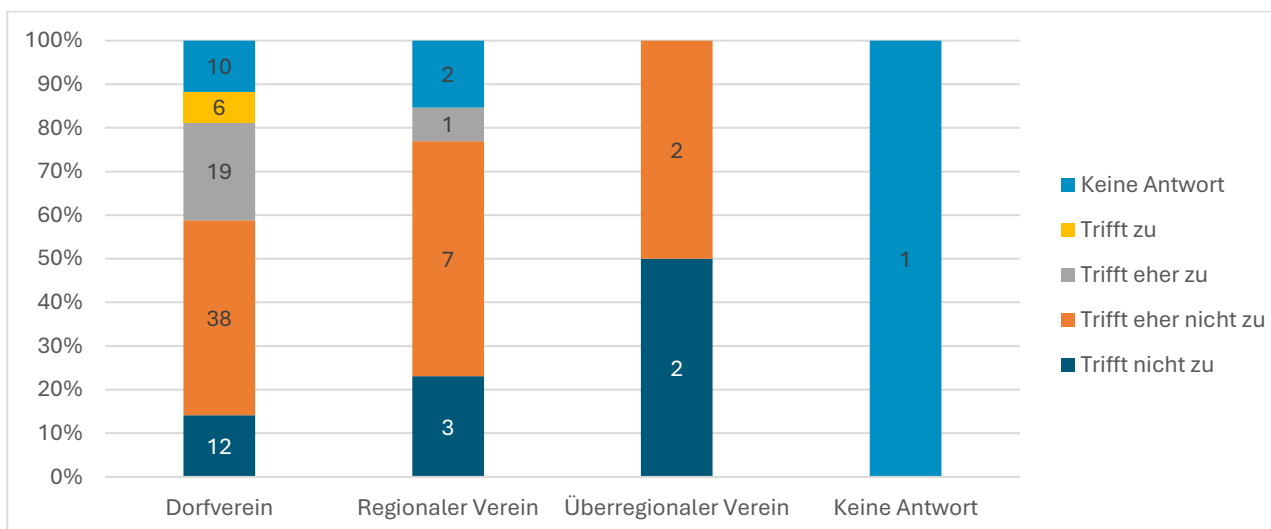
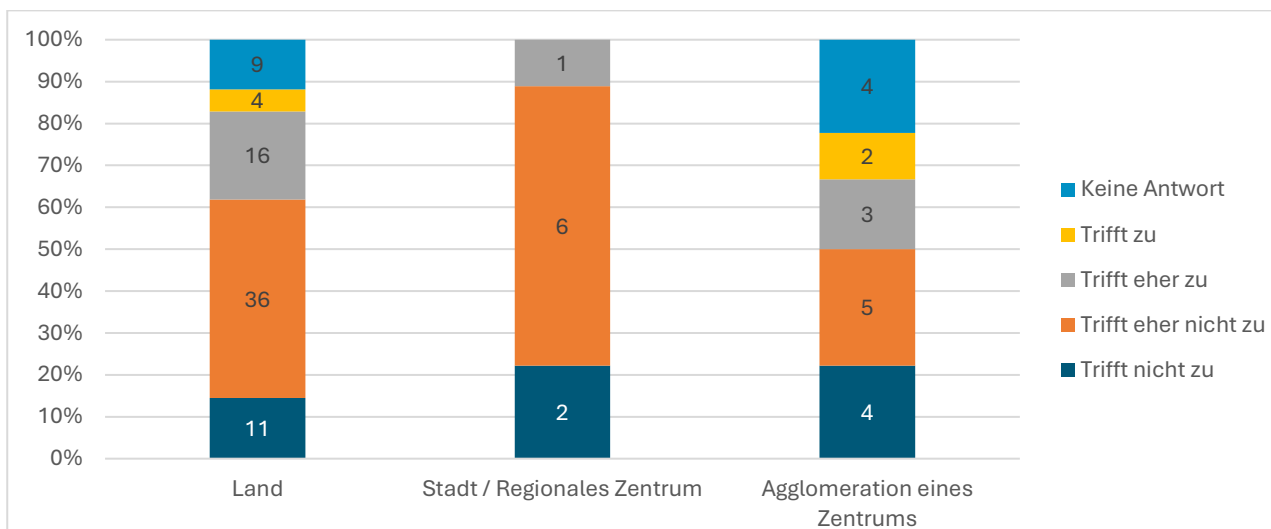
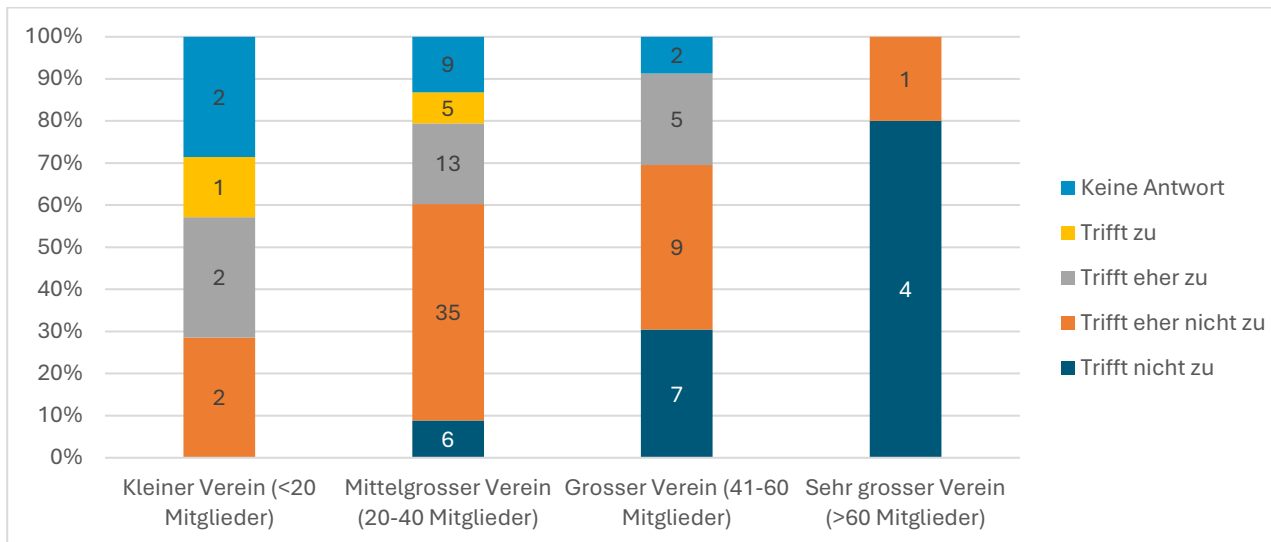
Unser Verein hat Probleme oder wird in den nächsten Jahren Probleme haben, die Dirigentenstelle zu besetzen.



Bei der Besetzung der Dirigentenstelle be-
kundet ein Viertel der
befragten Vereine
Schwierigkeiten.

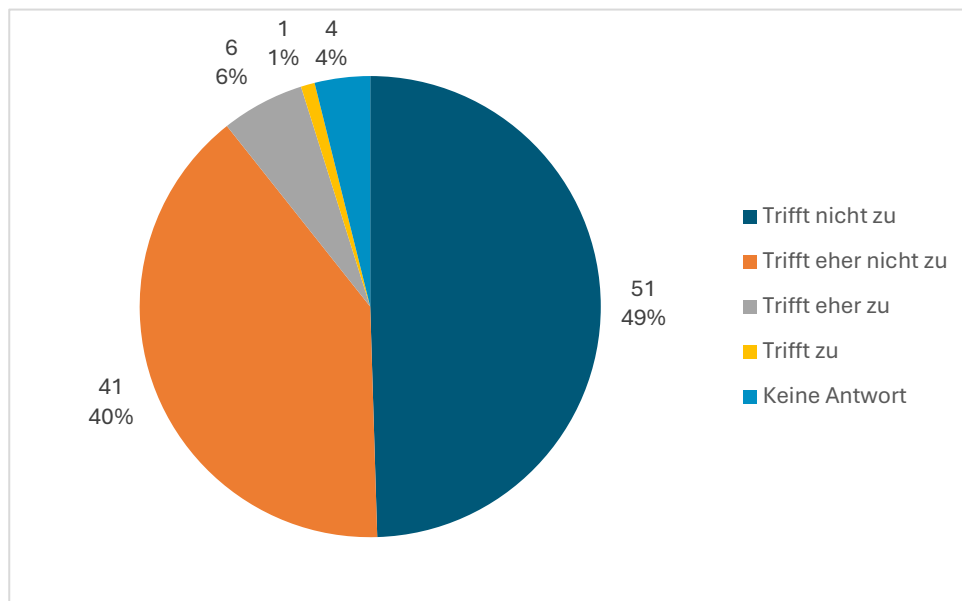
Besonders die tiefer-
klassigen, kleineren
und ländlich gelegenen
Dorfvereine stehen vor
grösseren Herausfor-
derungen und schei-
nen für potentielle Diri-
gent:innen weniger at-
traktiv zu sein.



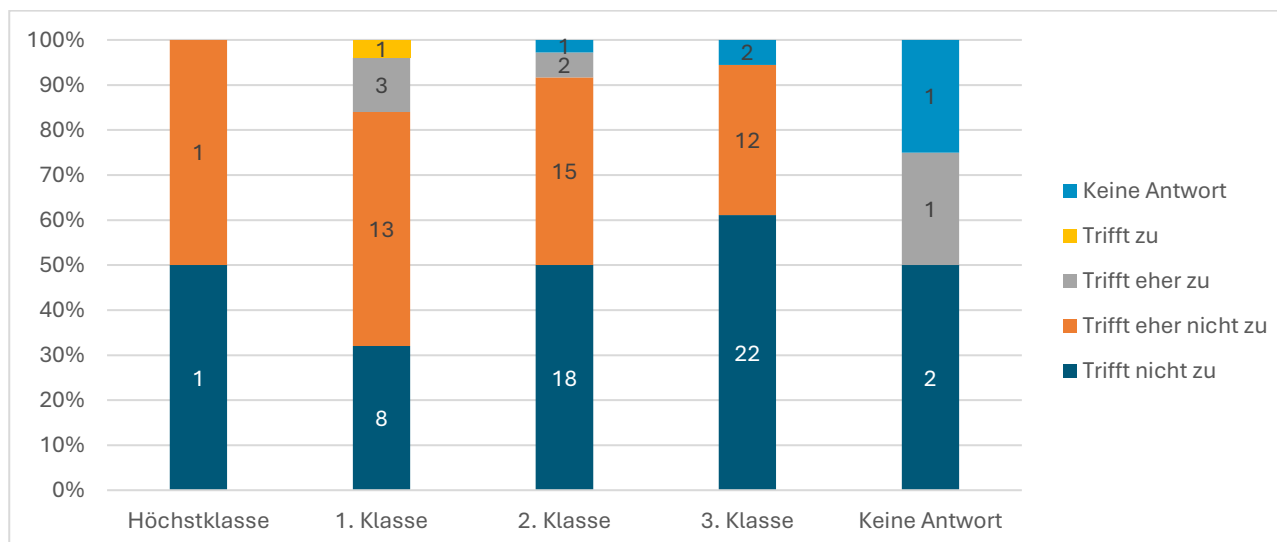
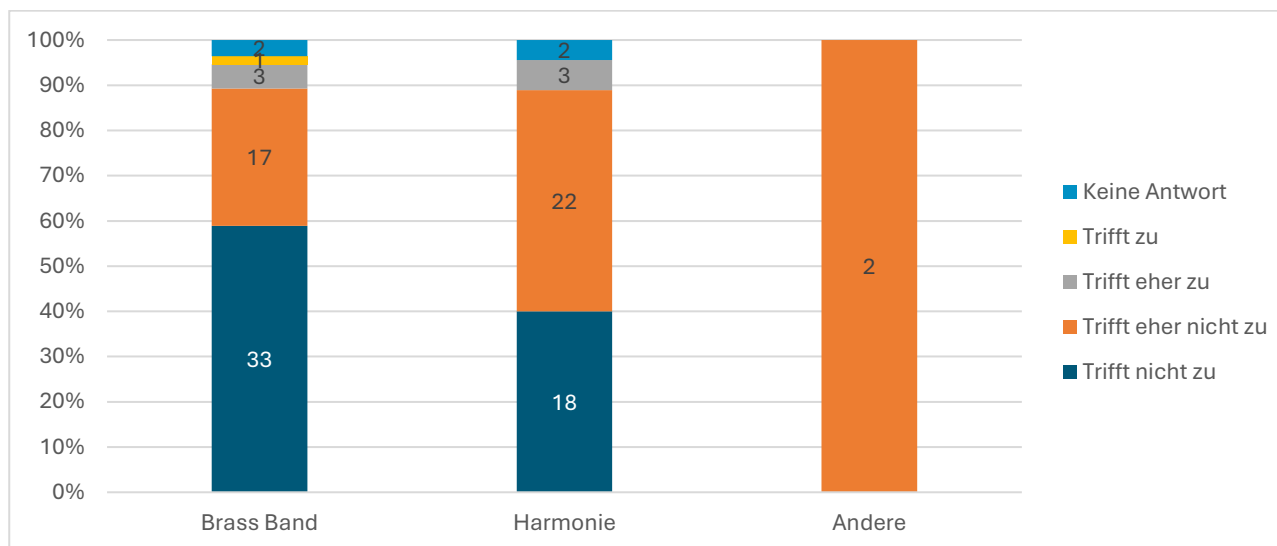


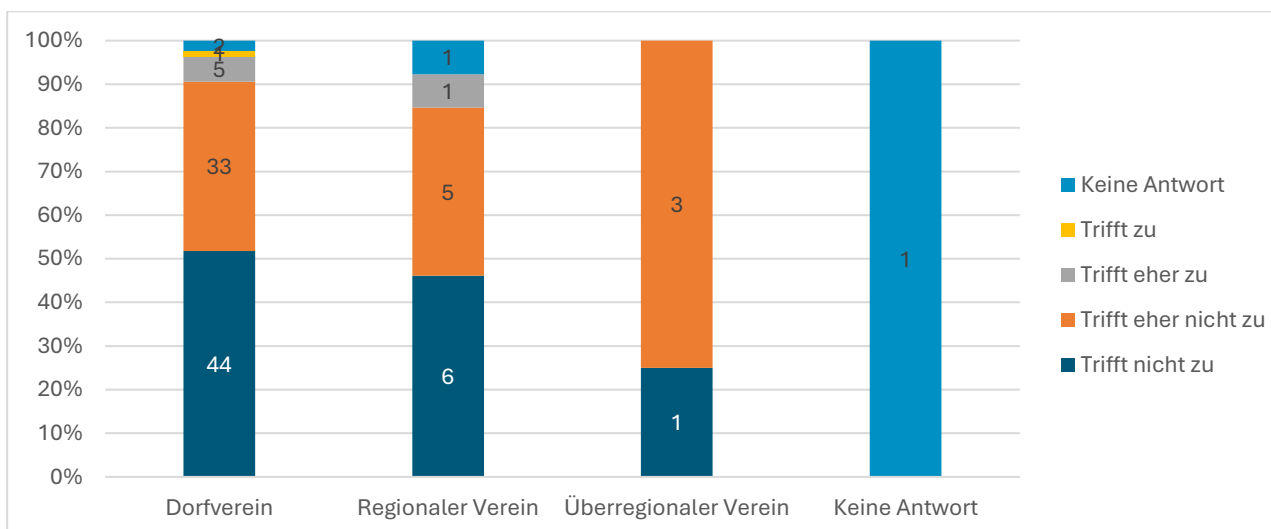
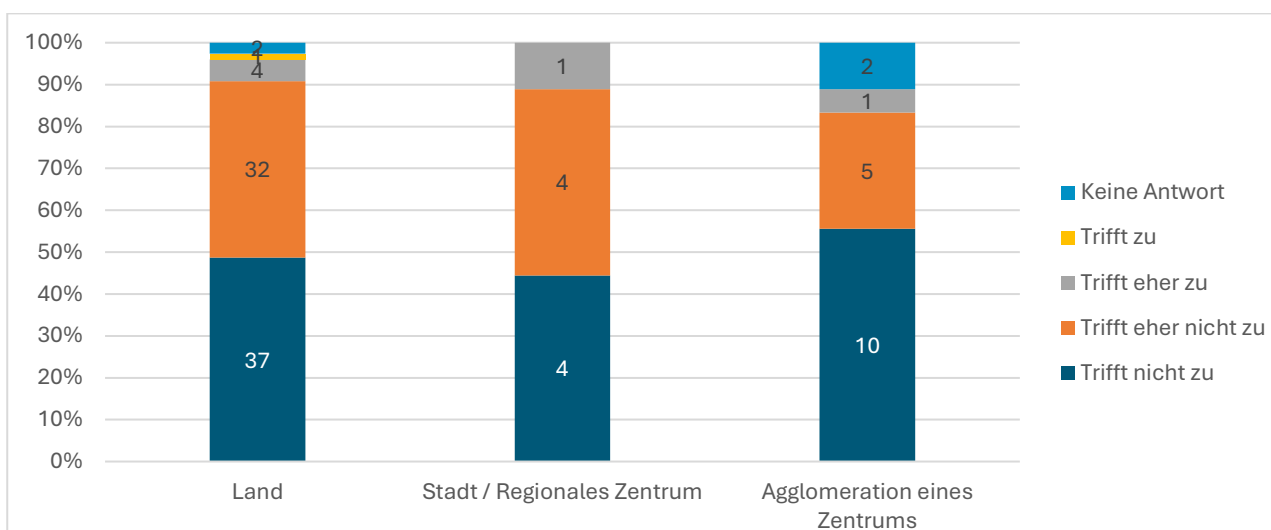
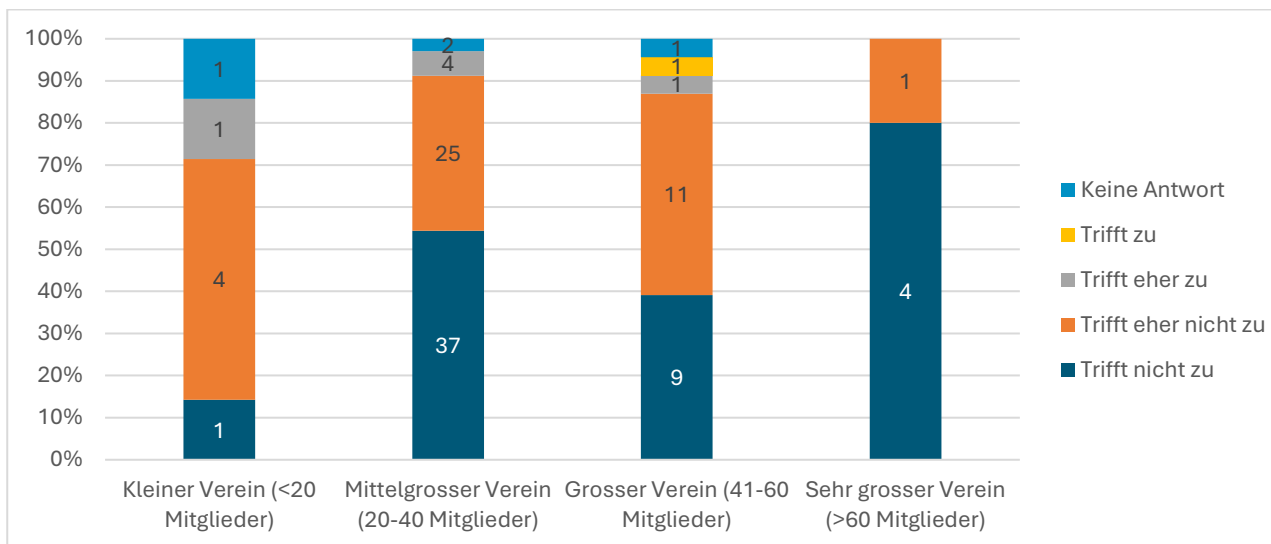
4.9 Finanzen

Unser Verein hat finanzielle Probleme oder wird in den nächsten Jahren finanzielle Probleme haben.



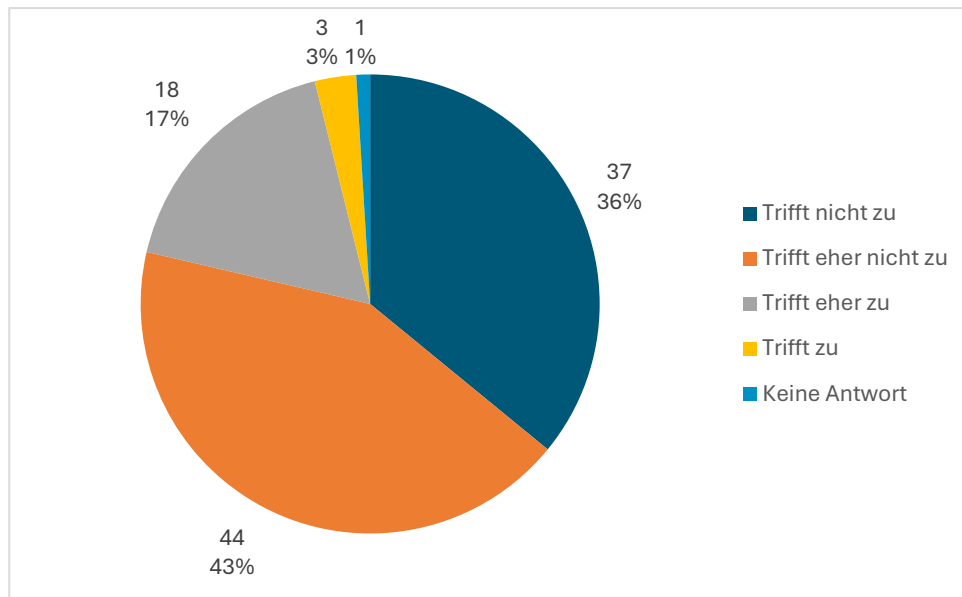
Die finanzielle Lage der Luzerner Blasmusikvereine ist hingegen grossmehrheitlich sehr erfreulich. Nur vereinzelte Vereine berichten über finanzielle Probleme.





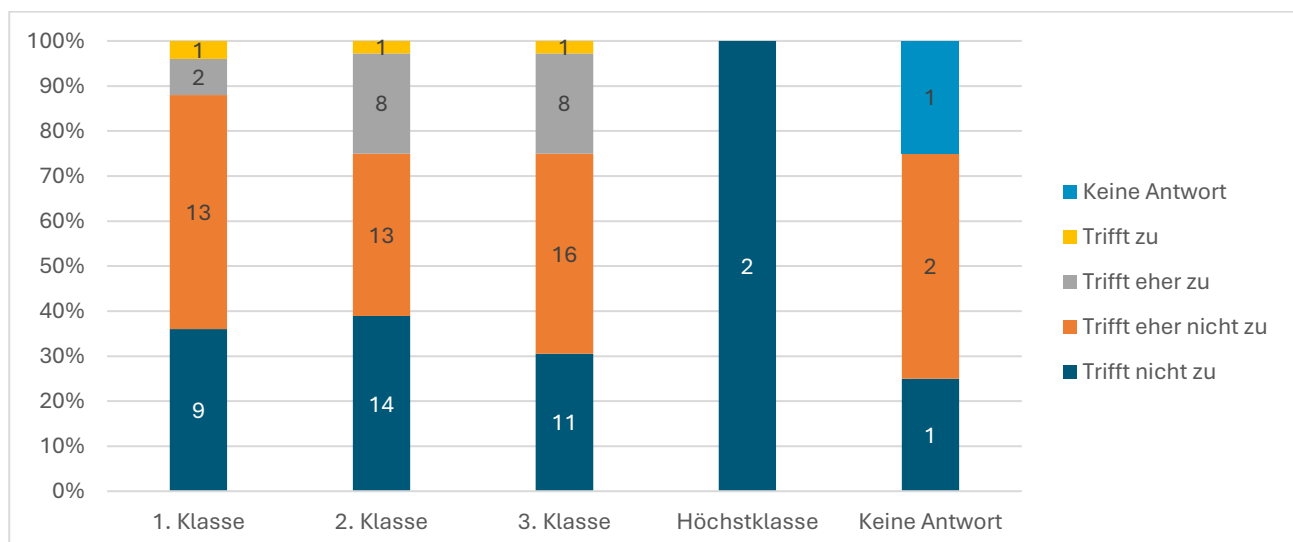
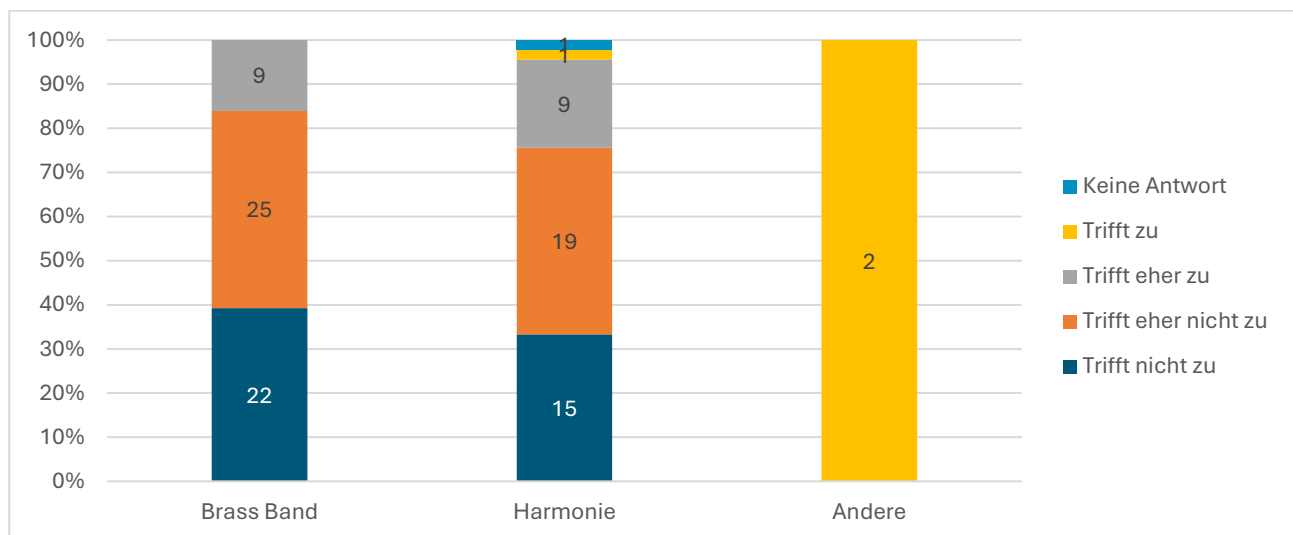
4.10 Austritte

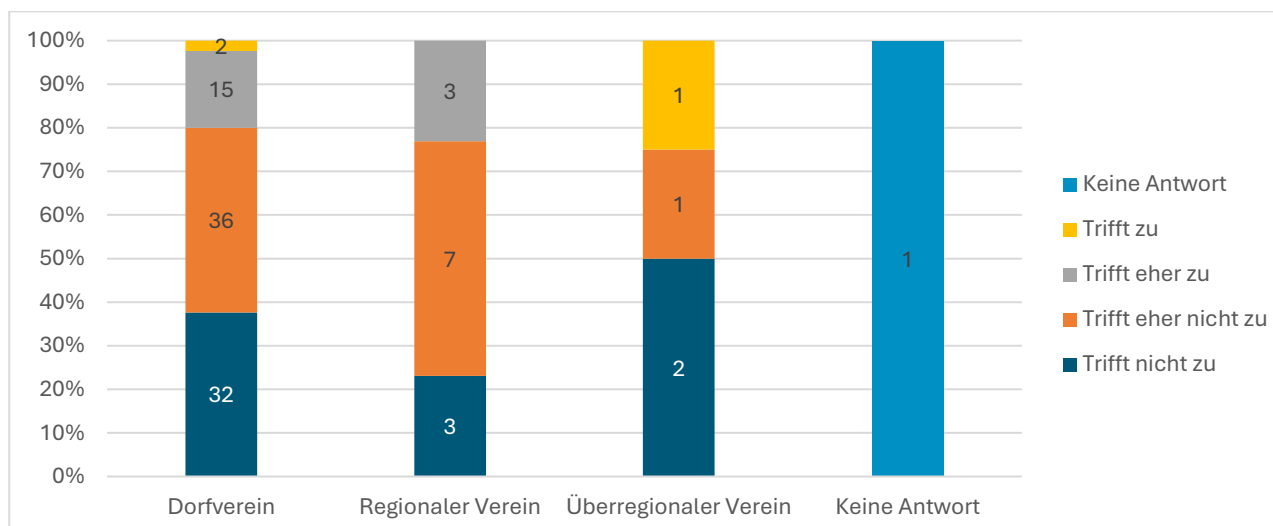
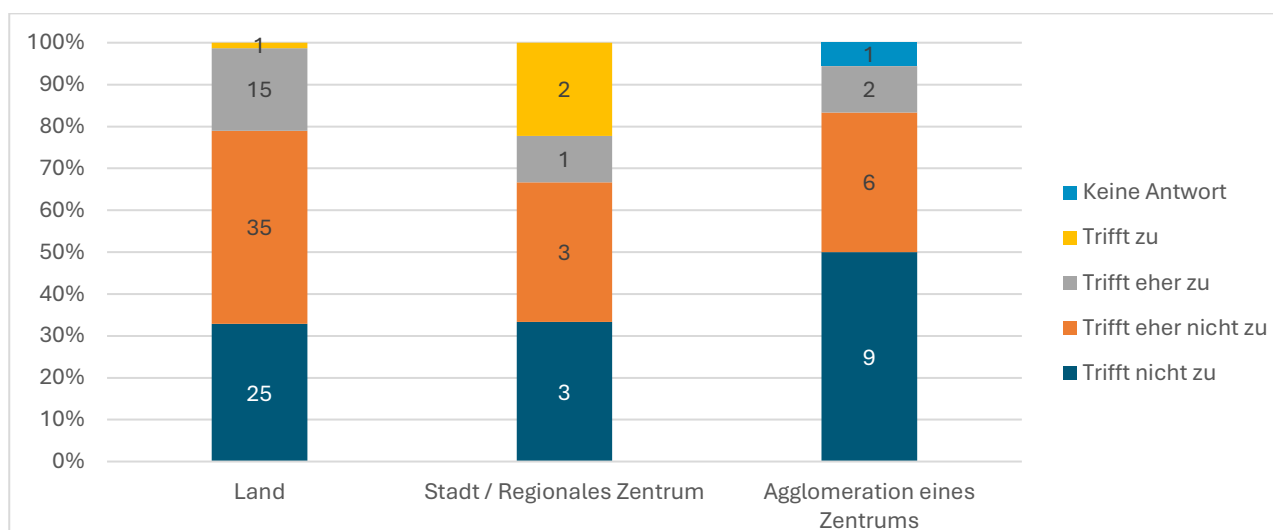
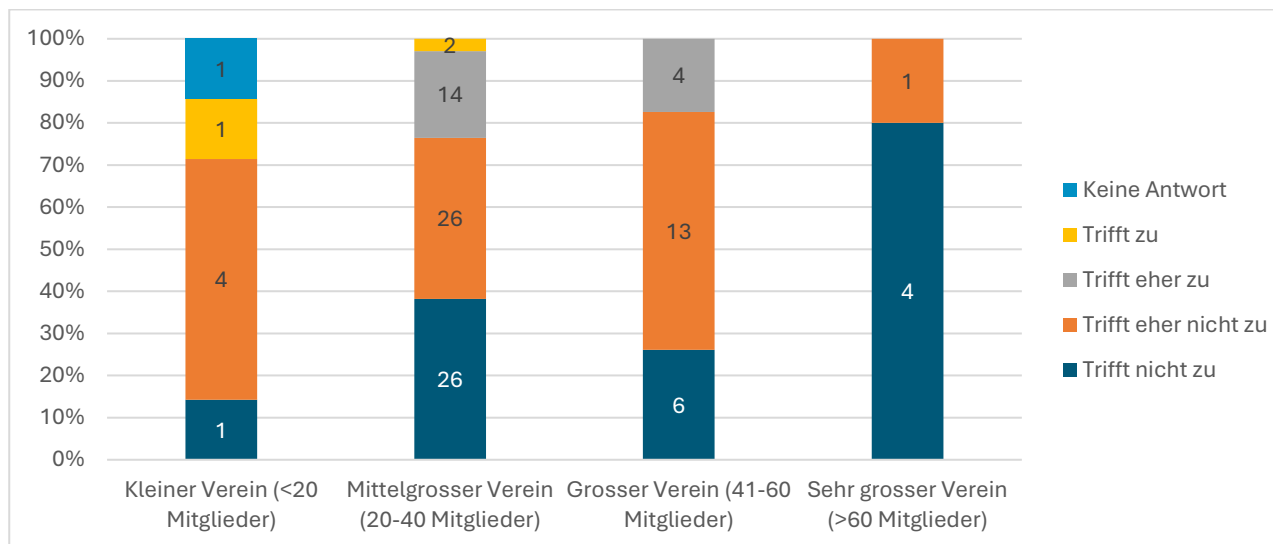
Wir haben viele Austritte im Verein.



20% der befragten Vereine geben an, viele oder eher viele Austritte im Verein zu haben.

Betroffen sind vor allem mittelgrosse, ländlich gelegene Dorfvereine der 2. und 3. Stärkeklasse.





5 Auswertung: Zusammenarbeit Jugendmusikformationen

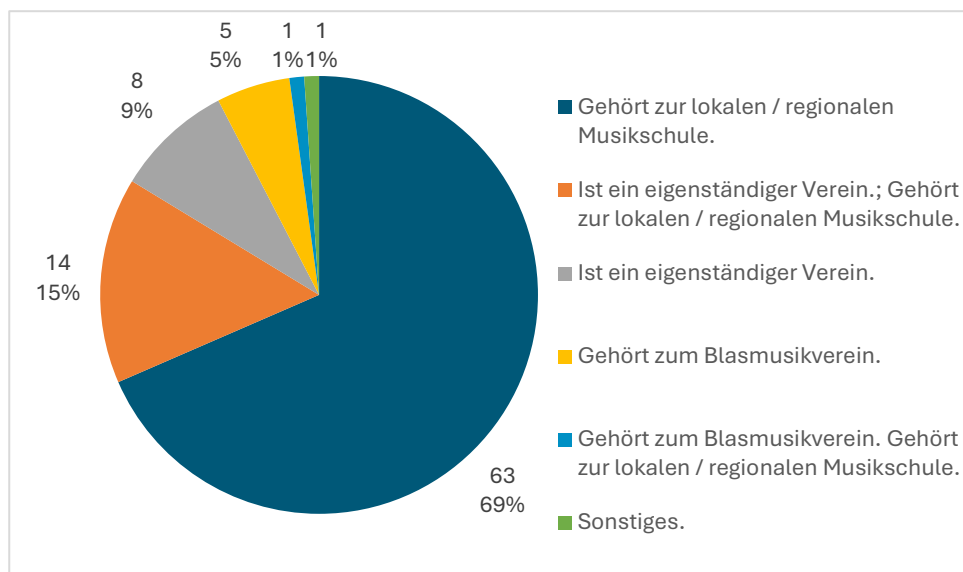
Die folgenden Unterkapitel befassen sich mit der Zusammenarbeit zwischen den Blasmusikvereinen und den Jugendmusikformationen.

Elf Blasmusikvereine haben keine Jugendmusikformation im Dorf bzw. im Einzugsgebiet des Vereins, 92 hingegen schon. In die Auswertung der folgenden Fragen fliessen daher nur die Antworten dieser 92 Vereine ein.

Der Übertritt von der Jugendmusikformation in den erwachsenen Blasmusikverein wurde sowohl organisatorisch als auch zeitlich und in Hinblick auf die Mitgliederzahl beurteilt.

5.1 Organisation Jugendmusikformation

Wie ist die Jugendmusikformation organisiert?



Ein Grossteil der Jugendmusikformationen ist den Musikschulen angegliedert. Dies ist sicherlich in gegenseitigen Vorteilen begründet: Einerseits können so die Jugendmusikvereine von Ressourcen der Musikschulen (Finanzen, Proberäume, Material, Instrumente, Personal für Registerproben

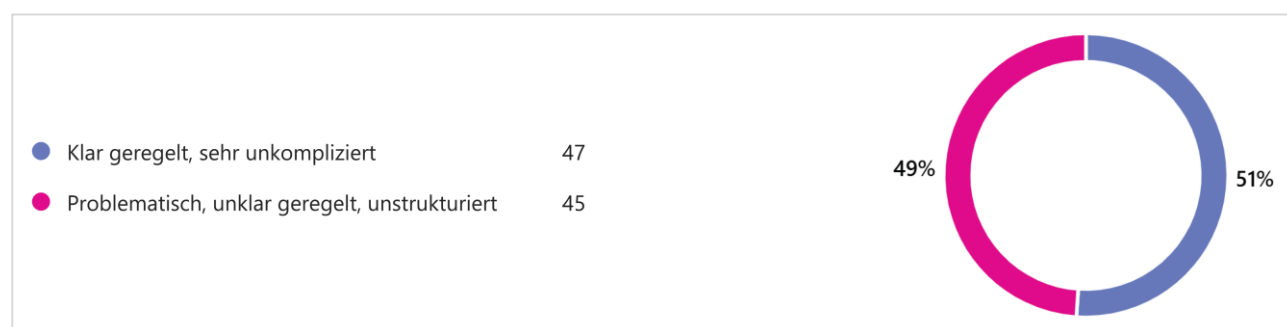
etc.) profitieren und die Musikschulen haben im Gegenzug höhere Anzahlen bei den Fachbelegungen (Nennungen). Einige Vereine sind aber trotz der Angliederung als eigenständige Vereine organisiert.

5.2 Übertritt

5.2.1 Organisatorisch

Wie beurteilt ihr den Übertritt von der Jugendmusikformation in den Blasmusikverein organisatorisch?

Hier zeigt sich eine grosse Spaltung der Blasmusikvereine. Es lassen sich leider keine Gründe oder Muster für diese Spaltung in den Roh- & Basisdaten erkennen: Sie ist bei allen Besetzungstypen, Klassen, Vereinsgrössen und geografischen Faktoren in etwa in gleichem Ausmass feststellbar.

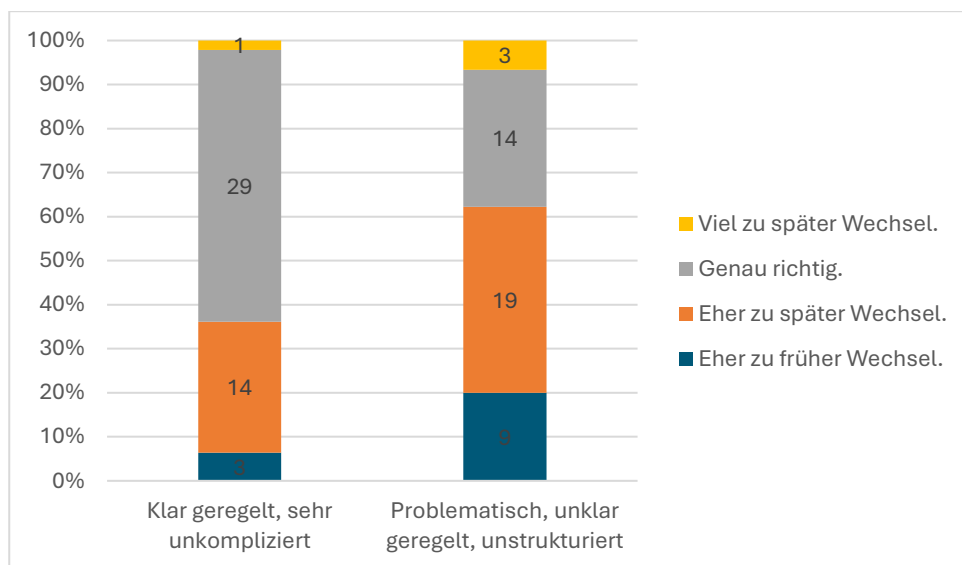
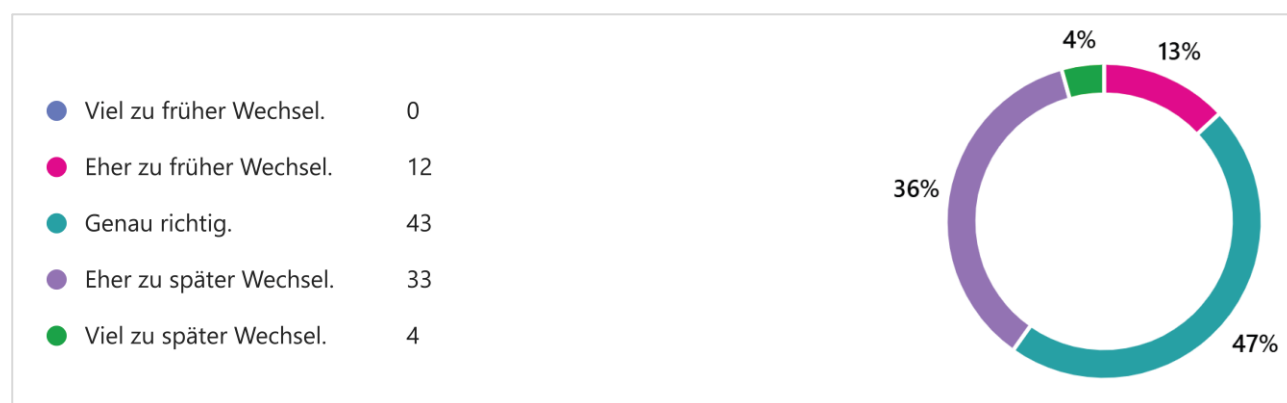


5.2.2 Zeitpunkt

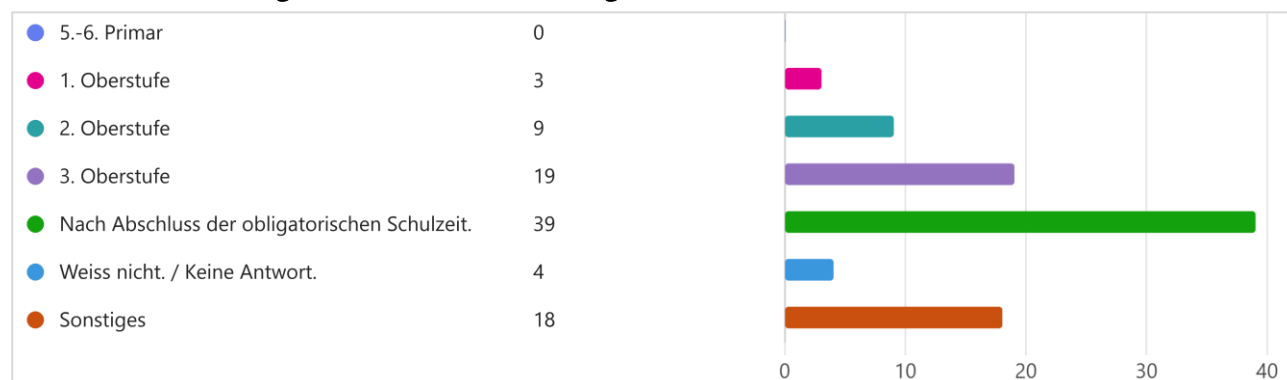
Für etwa die Hälfte der Vereine ist der Zeitpunkt des Übertritts genau richtig. Die Mehrheit gibt an, dass dieser in der 3. Oberstufe bzw. nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit erfolgt. Auffallend ist auch, dass eine klare Organisation und Kommunikation des Übertritts zwischen Musikschulen, Jugendmusikformationen und Erwachsenenvereinen wesentlich zur Zufriedenheit der Vereine beitragen kann.

Für 40% der Vereine erfolgt der Übergang zu spät oder eher zu spät. Wobei hier bei einer grossen Mehrheit der Wechsel nach dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit erfolgt.

Wie beurteilt ihr den Übertritt von der Jugendmusikformation in den Blasmusikverein vom Zeitpunkt her?



Wann findet in der Regel der Übertritt von der Jugendmusikformation in den Blasmusikverein statt?



5.2.3 Potentialausschöpfung

Wie beurteilt ihr den Übertritt von der Jugendmusikformation in den Blasmusikverein im Hinblick auf die Mitgliederzahl?

Erschreckend ist, dass offenbar viele Jugendliche den Übergang von der Jugendmusikformation in den Erwachsenenverein nicht schaffen. Rund die Hälfte der befragten Vereine gibt an, dass nur maximal ein Viertel aller möglichen Mitglieder in den Erwachsenenverein wechseln.

In der Unterstützung beim Übertritt sowie der klaren Organisation und optimalen Terminierung liegt wohl das grösste Potential bei der Rekrutierung von Nachwuchs für die Blasmusikvereine.



5.3 Offene Fragen

Nachfolgend werden die Antworten der offenen Fragen zur Zusammenarbeit mit den Jugendmusikformationen stichwortartig zusammengefasst.

Wie beurteilt ihr die Zusammenarbeit eures Blasmusikvereins mit der lokalen / regionalen Jugendmusikformation allgemein?

Grundsätzlich gut (ca. 25 Nennungen)

- Die Zusammenarbeit wird in den meisten Fällen als gut oder unkompliziert bezeichnet.
- Regelmässige Austauschsitungen oder gemeinsame Projekte fördern die Zusammenarbeit.

Schwierigkeiten durch organisatorische Herausforderungen (ca. 15 Nennungen)

- Probleme durch parallele Proben, Übertrittsregelungen oder mangelnden Fokus auf Blasmusikvereine.
- Oftmals unterschiedliche Prioritäten von Musikschule, Jugendmusik und Dorfvereinen.

Erfolg abhängig von Personen (ca. 12 Nennungen)

- Erfolgreiche Zusammenarbeit wird häufig auf die Person des Dirigenten oder engagierte Einzelpersonen zurückgeführt.
- Wegfall einer engagierten Person könnte zu Problemen führen.

Zu wenig Austausch / Kontakt (ca. 10 Nennungen)

- Mangel an Berührungspunkten zwischen den Vereinen und den Jugendmusikformationen.
- Jugendarbeit wird als nicht intensiv genug empfunden.

Positive Erfahrungen bei gemeinsamen Projekten (ca. 9 Nennungen)

- Gemeinsame Konzerte, Jugendmusiklager oder Projektformationen fördern die Zusammenarbeit.
- Direkter Kontakt durch solche Projekte wird als bereichernd empfunden.

Probleme mit Nachwuchsmangel (ca. 8 Nennungen)

- Sowohl Jugendmusikformationen als auch Blasmusikvereine leiden unter Nachwuchsmangel.
- Zu wenig Musikschüler in Blas- und Schlaginstrumenten.

Regionale Unterschiede und komplexe Strukturen (ca. 7 Nennungen)

- In grösseren Regionen mit mehreren Vereinen und Musikschulen gestaltet sich die Zusammenarbeit schwieriger.
- Geografische Ausrichtung oder überregionale Strukturen erschweren den Kontakt.

Engagement der Blasmusikvereine (ca. 6 Nennungen)

- Vereine unterstützen aktiv durch Mitarbeit in Jugendmusiklager, Registerproben oder Vorstandsarbeit.
- Vereine investieren viel Arbeit in die Jugendarbeit.

Fehlende Übertritte von Jugendmusik zu Vereinen (ca. 5 Nennungen)

- Jugendmusikmitglieder wechseln selten oder spät in die Blasmusikvereine.
- Datenschutz wurde mehrfach als Hindernis für Kontaktaufnahme genannt.

Herausforderungen durch Umstrukturierungen (ca. 4 Nennungen)

- Veränderungen in Musikschule oder Jugendmusik führen vorübergehend zu Unsicherheiten.
- Neu formierte Strukturen müssen sich erst bewähren.

Erfolg durch aktive Förderung der Zusammenarbeit (ca. 3 Nennungen)

- Bindeglieder wie Kontaktpersonen oder Gremien fördern den Austausch und erleichtern die Übertritte.
- Gute Zusammenarbeit, wenn Vereine gezielt auf Jugendmusikformationen zugehen.

Welche Aspekte in der Zusammenarbeit mit der lokalen / regionalen Jugendmusikformation funktionieren gut?

Gemeinsame Projekte und Konzerte (ca. 25 Nennungen)

- Gemeinschaftskonzerte, Konzerteröffnungen, Wettbewerbe.
- Jugendmusik als Vorgruppe bei Konzerten der Blasmusikvereine.

Regelmässiger Austausch und Kommunikation (ca. 20 Nennungen)

- Regelmässige Treffen und transparenter Austausch zwischen Vereinen, Jugendmusik und Musikschule.
- Kontakt zu Dirigenten und Vorständen fördert die Zusammenarbeit.

Jugendmusiklager und Probewochen (ca. 15 Nennungen)

- Organisation und Unterstützung von Musiklagern und Probewochen.
- Gemeinsame Planung und Durchführung durch Vereinsmitglieder.

Unterstützung bei Aushilfen und Registerproben (ca. 10 Nennungen)

- Vereinsmitglieder unterstützen als Aushilfen oder leiten Registerproben.
- Zusammenarbeit bei Projekten für spezielle Besetzungen.

Nutzung gemeinsamer Ressourcen (ca. 8 Nennungen)

- Gemeinsame Nutzung von Probelokalen und Schlagzeugmaterial.
- Austausch von Instrumenten oder Infrastruktur.

Einbindung der Jugend in Vereinsprojekte (ca. 7 Nennungen)

- Jugendliche dürfen projektweise im Verein mitspielen.
- Einige bleiben langfristig als Vereinsmitglieder.

Hohes musikalisches Niveau der Jugendmusik (ca. 5 Nennungen)

- Jugendmusik sorgt für eine gute musikalische Ausbildung der Nachwuchsmusikanten.
- Übertrittsniveau wird als solide beschrieben.

Doppelfunktionen und Vorstandsarbeit (ca. 5 Nennungen)

- Personen mit Ämtern in Jugendmusik und Erwachsenenvereinen fördern Austausch.
- Gemeinsame Arbeit an Zielen stärkt die Verbindung.

Zusammenarbeit unter Trägervereinen (ca. 3 Nennungen)

- Vereine arbeiten gemeinsam an der Nachwuchsförderung.
- Austausch durch regionale Projekte oder Gremien.

Welche Aspekte in der Zusammenarbeit mit der lokalen / regionalen Jugendmusikformation haben Verbesserungspotential?

Übertritt von Jugendmusik in den Erwachsenenverein verbessern (ca. 25 Nennungen)

- Übertrittszeitpunkt und -regelungen oft unklar oder unkoordiniert.
- Jugendliche möchten flexibel bleiben und meiden feste Vereinsbindungen.
- Abwerben zwischen Vereinen und lange Verbleibdauer in der Jugendmusik erschweren den Übertritt.

Kommunikation und Informationsfluss (ca. 20 Nennungen)

- Mangelnde Kommunikation zwischen Musikschule, Jugendmusik und Vereinen.
- Fehlende Informationen darüber, wann Jugendliche bereit für den Übertritt sind.
- Transparenz und Absprachen über Projekte und Veranstaltungen sind ausbaufähig.

Attraktivität der Blasmusikvereine steigern (ca. 15 Nennungen)

- Vereine müssen attraktiver für Jugendliche werden (z.B. modernere Projekte, weniger formelle Anlässe).
- Anpassung des Jahresprogramms an die Interessen der Jugend.

Konkurrenz und organisatorische Herausforderungen (ca. 12 Nennungen)

- Konkurrenzkampf um Nachwuchs zwischen Vereinen und regionalen Eliteformationen.
- Unterschiedliche Ansprüche und mangelnde Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Vereinen.

Frühzeitige Integration in den Verein (ca. 10 Nennungen)

- Jugendliche sollten früher in die Blasmusikvereine eingebunden werden.
- Schnupperproben oder projektbasierte Mitwirkung könnten Übergänge erleichtern.

Proben und Zeitmanagement (ca. 8 Nennungen)

- Überschneidungen der Probetermine und Veranstaltungen zwischen Jugendmusik und Vereinen.
- Logistische Hürden bei Probenstandorten, besonders in grossen Einzugsgebieten.

Motivation durch Musiklehrer und Dirigenten (ca. 5 Nennungen)

- Musiklehrer sollen mehr Jugendliche für Ensembles und Vereine motivieren.
- Dirigenten und Lehrpersonen könnten den Übertritt aktiv fördern.

Koordination zwischen Musikschule und Vereinen (ca. 4 Nennungen)

- Intensivere Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Vereinen gewünscht.
- Musikschulen sollten die Blasmusik stärker unterstützen.

Habt ihr konkrete Verbesserungsvorschläge für die Zusammenarbeit mit der lokalen / regionalen Jugendmusikformation?

Übertritt besser koordinieren und fördern (ca. 20 Nennungen)

- Geregelte und faire Übertrittsprozesse etablieren.
- Übertritte nicht als Verlust für die Jugendmusik sehen, sondern als Gewinn für die Blasmusikszene.
- Jugendliche frühzeitig auf den Übertritt in den Verein vorbereiten (z.B. Schnupperproben, Werbung durch Dirigenten).

Kommunikation und Austausch verbessern (ca. 18 Nennungen)

- Regelmässige Besprechungen und besserer Informationsfluss zwischen Jugendmusik, Musikschule und Vereinen.
- Offene Kommunikation, z.B. über neue Mitglieder oder Übertrittsmöglichkeiten.

Engere Zusammenarbeit bei Projekten (ca. 15 Nennungen)

- Gemeinsame Projekte wie Workshops, Kinderkonzerte oder Lager organisieren.
- Kooperation bei Veranstaltungen und weniger Eigenprojekte der Jugendmusik.

Attraktivität der Blasmusik und Vereine steigern (ca. 10 Nennungen)

- Image der Blasmusik verbessern, z.B. durch Familienevents oder moderne Projekte.
- Vereine attraktiver für Jugendliche machen, um Bindung zu fördern.

Konkurrenz zwischen Jugendmusik und Vereinen vermeiden (ca. 8 Nennungen)

- Bessere Absprache, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden.
- Fokus auf das Ziel, mehr Jugendliche für die Blasmusikszene insgesamt zu gewinnen.

Frühere Einbindung in die Vereine (ca. 6 Nennungen)

- Übertritt schon vor Ende der obligatorischen Schulzeit fördern.
- Jugendliche sollen sich frühzeitig mit dem Vereinsleben vertraut machen.

Regelmässige Abstimmung mit Musikschule und Jugendmusik (ca. 5 Nennungen)

- Jahrespläne und Probenzeiten besser abstimmen.
- Sitzungen zwischen allen Beteiligten, um Prozesse zu klären und Projekte zu planen.

Flexiblere Strukturen und Denkweisen (ca. 4 Nennungen)

- Offene Meinungen und neue Ansätze fördern, um starre Prozesse aufzubrechen.
- Möglichkeiten aufzeigen, wenn der Übertritt in Eliteformationen nicht gelingt.

Regionale Ansätze fördern (ca. 3 Nennungen)

- Regional denken und Beginnersbands mit kurzen Wegen fördern.
- Regionale Kooperation zwischen Vereinen und Jugendmusik stärken.

Keine konkreten Vorschläge (ca. 10 Nennungen)

- Einige Vereine sehen derzeit keinen Bedarf oder keine Möglichkeit für konkrete Verbesserungen.

Weitere Bemerkungen zur Zusammenarbeit mit der Jugendmusikformation.

Rückgang der Musikschrler und Nachwuchsmangel (ca. 20 Nennungen)

- Zahl der Musikschrler sinkt kontinuierlich, besonders auf bestimmten Instrumenten (z.B. Posaune, Schlagzeug).
- Interesse an Blasmusik nimmt generell ab, Jugendliche wdhlen hufiger andere Hobbys.

Herausforderungen durch uberregionale Organisationen (ca. 10 Nennungen)

- Grössere Einzugsgebiete erschweren den Bezug zur lokalen Jugendmusik und den Vereinen.
- Uberregionale Strukturen fuhren zu mehr Pflichtprogrammen und gefullten Agenden, was gemeinsame Projekte erschwert.

Ubertritt von Jugendmusik zu Vereinen (ca. 8 Nennungen)

- Ubertritt findet oft zu spat statt, was das Risiko erhohet, dass Jugendliche whrend der Lehre oder Ausbildung aufhoren.
- Die Jugendmusik wird teilweise als "Parkplatz" und nicht als Sprungbrett wahrgenommen.

Positive Entwicklungen und Dankbarkeit (ca. 7 Nennungen)

- Einige Jugendmusikformationen leisten hervorragende Arbeit.
- Vereine konnten in den letzten Jahren Mitglieder erfolgreich integrieren.

Eigenständigkeit und Leitung der Jugendmusik (ca. 5 Nennungen)

- Eigenverantwortung der Jugendmusik ist wertvoll und bringt Nachwuchs mit Erfahrung in der Vorstandsarbeit.
- Die Leitung und Ausbildung sollten stärker auf das Mitwirken in Blasmusikvereinen abzielen.

Zusammenarbeit mit Musikschulen (ca. 5 Nennungen)

- Musikschulen sollten Bläserklassen einfuhren und Musikunterricht erschwinglicher machen.
- Ziel der Musiklehrer:innen ist nicht immer eine Teilnahme in Dorfvereinen.

Fehlende Kooperation zwischen Vereinen (ca. 3 Nennungen)

- Viele Blasmusikvereine innerhalb einer Gemeinde erschweren die Nachwuchsverteilung.
- Vereine zeigen wenig Bereitschaft, uber Fusionen zu diskutieren.

Früherer Fokus auf Motivation und Freude an der Musik (ca. 2 Nennungen)

- Jugendliche motivieren, die Freude am Musizieren beizubehalten und diese weiterzugeben.
- Sensibilisierung der Jugendmusik, dass sie als Sprungbrett und nicht als Endstation fungieren sollte.

Keine weiteren Bemerkungen (ca. 10 Nennungen)

- Einige Vereine hatten keine zusätzlichen Bemerkungen oder sehen keine Herausforderungen.

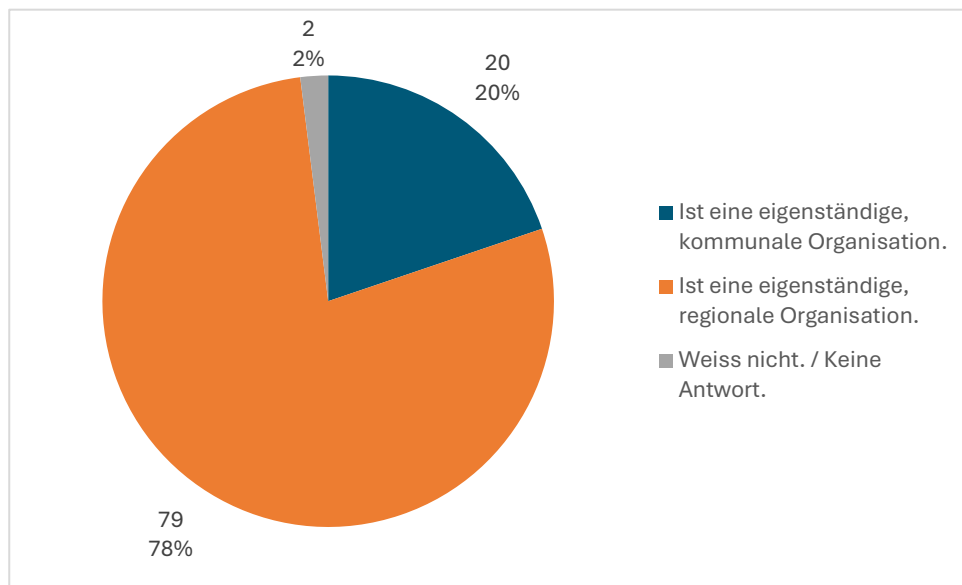
6 Auswertung: Zusammenarbeit Musikschule

Die folgenden Unterkapitel befassen sich mit der Zusammenarbeit zwischen den Blasmusikvereinen und den Musikschulen.

Nur zwei Vereine (beides Betriebsmusikvereine) geben an, keinen direkten Zugang zu einer Musikschule in ihrem Einzugsgebiet zu haben. In diese Auswertung fliessen somit die Antworten der restlichen 101 Vereine ein.

6.1 Organisation Musikschule

Wie ist die Musikschule organisiert?



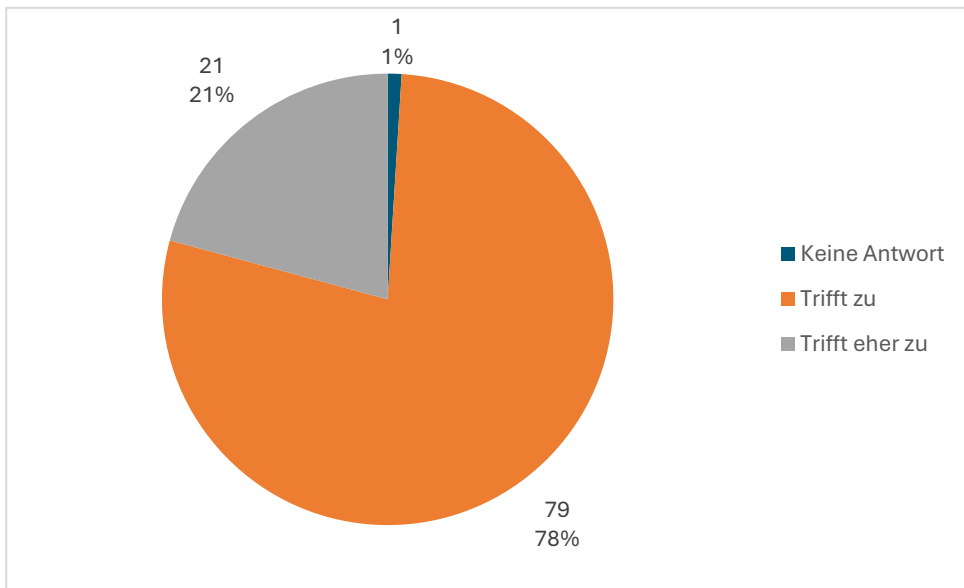
Die Musikschulen im Kanton Luzern sind durchwegs eigenständige Organisationen, wovon ein Grossteil regionalen Charakter hat. Direkt dem Blasmusikverein angeschlossene Musikschulen, wie sie noch vor einigen Jahren zu finden waren, gibt es im Kanton Luzern nicht mehr. (Bem.: Diese Möglichkeit wurde von

keinem Verein ausgewählt und ist deshalb in der Grafik nicht aufgeführt.)

Ein möglicher Grund für diese Organisationsstruktur ist sicherlich in den Vorgaben und der angestrebten Regionalisierung / Zentralisierung sowie der damit einhergehenden Vergrösserung der Musikschulen durch die Politik des Kantons zu finden.

6.2 Angebot Blasinstrumente

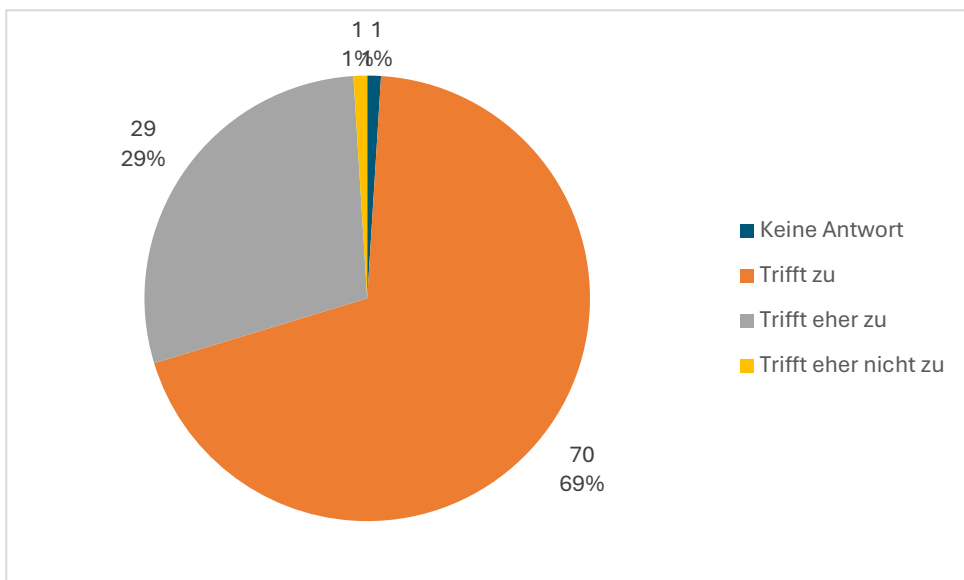
Das Angebot im Bereich Blasmusik ist umfassend. / Alle Blasinstrumente werden angeboten.



Das Angebot bei den Blasinstrumenten scheint zufriedenstellend zu sein.

6.3 Angebot Perkussion

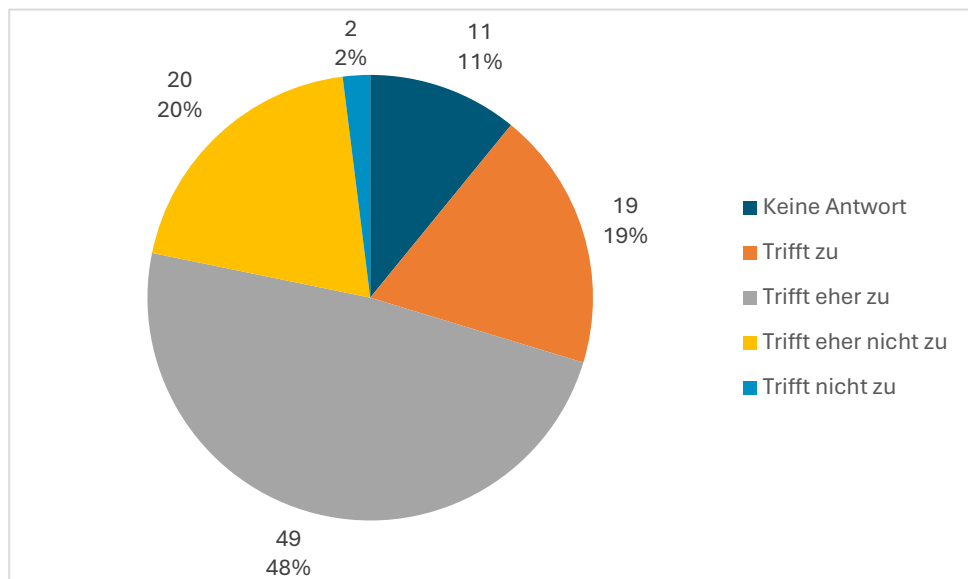
Das Angebot im Bereich Perkussion ist umfassend. / Alle Perkussionsinstrumente werden angeboten.



Ebenso ist das Angebot im Bereich der Perkussion in vielen Musikschulen zufriedenstellend.

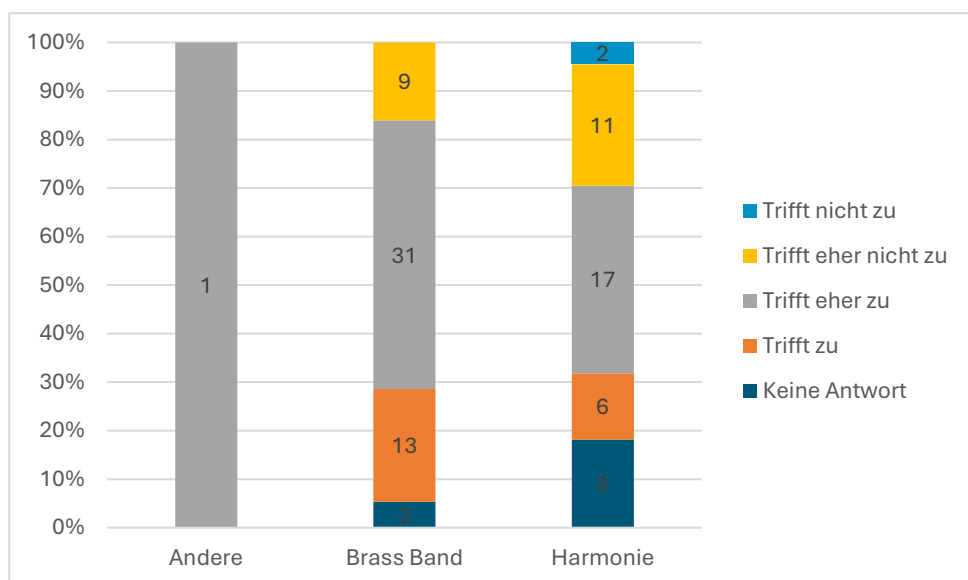
6.4 Motivation

Die Instrumentallehrpersonen motivieren die Jugendlichen für das Mitmachen in einem Ensemble / im Blasmusikverein.



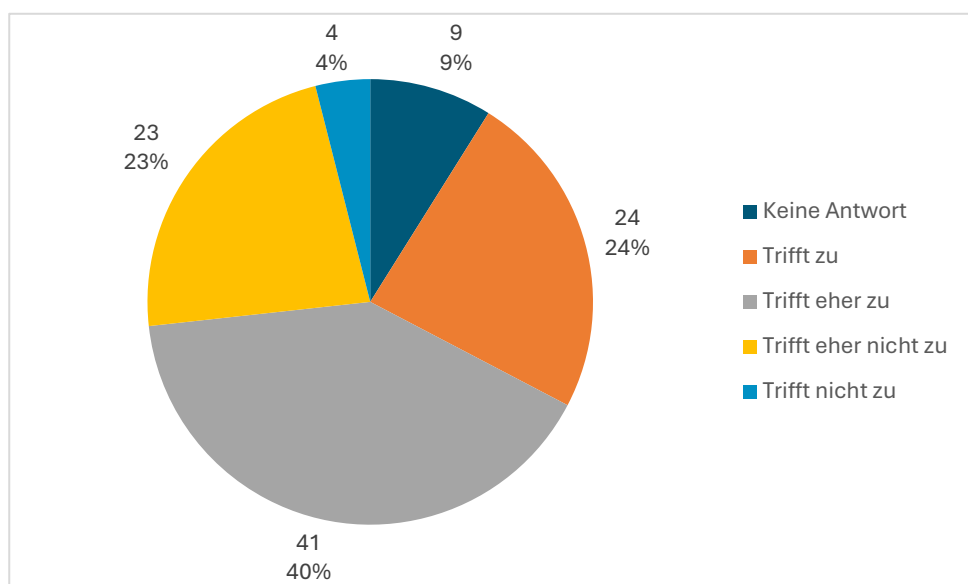
Die Motivation der Jugendlichen durch die Instrumentallehrpersonen zum Mitspielen in einem Ensemble ist für rund ein Viertel der Blasmusikvereine nicht oder eher nicht befriedigend.

Auffällig ist die Diskrepanz zwischen den Harmonievereinen und den Brass Bands, wobei die Harmonien eher unzufriedener mit diesem Aspekt sind.



6.5 Bedürfnisgerechte Ausbildung

Die Instrumentallehrpersonen bilden die Jugendlichen für die Bedürfnisse der Blasmusikvereine aus.

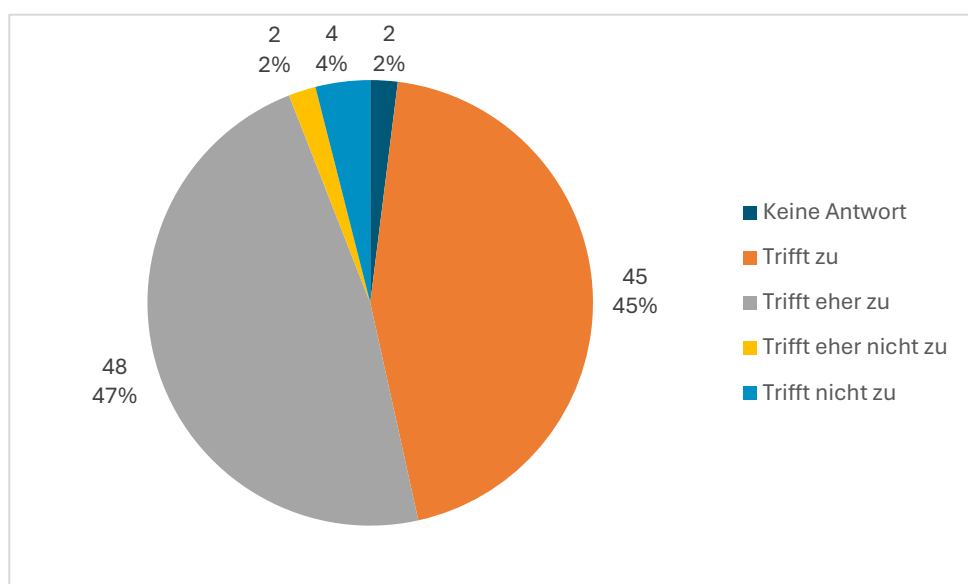


Ein Viertel der befragten Vereine zeigt sich mit der bedürfnisgerechten Ausbildung der Jugendlichen eher unzufrieden.

Hier lässt sich allerdings keine Tendenz bei den unterschiedlichen Besetzungstypen feststellen.

6.6 Qualität der Ausbildung

Die Qualität der Ausbildung an der Musikschule entspricht den Erwartungen des Dorfvereins.



Die Qualität der Ausbildung hingegen ist grossmehrheitlich sehr erfreulich und zufriedenstellend.

6.7 Offene Fragen

Nachfolgend werden die Antworten der offenen Fragen zur Zusammenarbeit mit den Musikschulen stichwortartig zusammengefasst.

Bemerkungen zum Angebot und zur Ausbildung an den Musikschulen.

Motivation durch Musiklehrer:innen (ca. 20 Nennungen)

- Lehrpersonen motivieren Schüler:innen zu wenig, in Ensembles, Jugendformationen oder Vereinen mitzuwirken.
- Motivation und Vorbildfunktion der Lehrperson sind entscheidend für die musikalische Entwicklung und den Übertritt.

Rückgang der Schülerzahlen und Nachwuchsmangel (ca. 12 Nennungen)

- Weniger Schüler:innen entscheiden sich für Blasinstrumente oder Schlagzeug.
- Konkurrenz mit anderen Hobbys und Zeitintensität des Musizierens als Herausforderungen.

Angebot der Musikschule (ca. 10 Nennungen)

- Zu viele Instrumente, die nicht in Blasmusikvereinen benötigt werden.
- Angebot ist gross, aber nicht immer fokussiert auf die Bedürfnisse der Blasmusik.

Abhängigkeit von Lehrpersonen (ca. 8 Nennungen)

- Qualität und Engagement der Lehrpersonen sind sehr unterschiedlich.
- Die Ausbildung hängt stark von der individuellen Motivation und dem Interesse der Lehrpersonen ab.

Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Vereinen (ca. 6 Nennungen)

- Kooperation zwischen Musikschule und Vereinen ist oft schwach.
- Wenig Bezug der Lehrpersonen zu den lokalen Vereinen und deren Strukturen.

Übertrittsprozesse verbessern (ca. 5 Nennungen)

- Klare Regeln und aktive Begleitung der Übertritte von Jugendmusik zu Vereinen.
- Der Fokus sollte auf langfristige Perspektiven im Verein gelegt werden.

Gruppenunterricht und Ensembles fördern (ca. 4 Nennungen)

- Mehr Gruppenunterricht als Ergänzung zum Einzelunterricht erwünscht.
- Ensembles könnten als Motivation für Schüler:innen dienen.

Breite Ausbildung und Vielfalt (ca. 3 Nennungen)

- Positives Feedback zu einem umfassenden Angebot an Musikinstrumenten.
- Blasmusik als langfristiges Ziel wird jedoch zu wenig hervorgehoben.

Fehlende Unterstützung durch Musiklehrer:innen (ca. 3 Nennungen)

- Lehrpersonen engagieren sich kaum über den Unterricht hinaus (z.B. bei Wettbewerben oder Elternkommunikation).
- Der Fokus liegt selten auf Blasmusikvereinen als Perspektive.

Keine Bemerkungen oder zufrieden (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine äusserten keine Kritik und lobten das Angebot und die Organisation.

Wie beurteilt ihr die Zusammenarbeit eures Blasmusikvereins mit der Musikschule allgemein?

Grundsätzlich gute Zusammenarbeit (ca. 30 Nennungen)

- Zusammenarbeit wird als gut, positiv oder angenehm wahrgenommen.
- Regelmässige Besprechungen und ein offenes Ohr der Musikschule werden geschätzt.

Abhängigkeit von Leitung und Engagement (ca. 20 Nennungen)

- Qualität der Zusammenarbeit hängt stark von der Leitung der Musikschule und deren Blasmusikaffinität ab.
- Austausch verbessert sich mit neuen Leitungspersonen oder Initiativen.

Mangel an Initiative von Seiten der Musikschule (ca. 15 Nennungen)

- Vereine müssen oft die Initiative ergreifen, um Kontakt aufzunehmen oder Projekte zu starten.
- Musikschule ist oft nicht proaktiv in der Zusammenarbeit.

Informationsfluss und Kommunikation (ca. 10 Nennungen)

- Informationsfluss zwischen Musikschule und Vereinen wird als schleppend oder unzureichend beschrieben.
- Austausch über Projekte und Nachwuchsplanung fehlt teilweise.

Jährliche oder regelmässige Besprechungen (ca. 10 Nennungen)

- Rundtischgespräche oder Austauschsitzen fördern die Zusammenarbeit.
- Strukturierter Austausch wird als positiv bewertet.

Herausforderungen durch überregionale Organisationen (ca. 8 Nennungen)

- Überregionale Musikschulen erschweren die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen.
- Fokus auf viele Gemeinden gleichzeitig führt zu weniger Berücksichtigung einzelner Vereine.

Wenig bis keine Berührungspunkte (ca. 8 Nennungen)

- Einige Vereine haben wenig oder keine direkte Zusammenarbeit mit der Musikschule.
- Kooperation beschränkt sich oft auf wenige Projekte wie Instrumentenparcours.

Wünsche nach stärkerer Gewichtung der Blasmusik (ca. 6 Nennungen)

- Blasmusik wird innerhalb der Musikschule als zu wenig gefördert empfunden.
- Vereine wünschen sich mehr Unterstützung für die Nachwuchsarbeit.

Einfluss der Musikschule auf den Nachwuchs (ca. 5 Nennungen)

- Vereine wünschen, dass Musikschulen stärker auf das Mitwirken in Blasmusikvereinen vorbereiten.
- Unterschiedliche Prioritäten und Interessen zwischen Musikschulen und Vereinen werden erwähnt.

Kritik an Zusammenarbeit (ca. 4 Nennungen)

- Zusammenarbeit wird als einseitig, schwierig oder ineffizient beschrieben.
- Vereine fühlen sich bei der Nachwuchsarbeit nicht ausreichend unterstützt.

Welche Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Musikschule funktionieren gut?

Regelmässiger Austausch und Kommunikation (ca. 25 Nennungen)

- Jährliche Besprechungen oder Rundtischgespräche zwischen Musikschule und Vereinen.
- Gute Kommunikation, einfacher Informationsfluss und rechtzeitige Abstimmung.

Unterstützung bei Projekten (ca. 15 Nennungen)

- Zusammenarbeit bei Instrumentenparcours, Familienkonzerten, Wettbewerben und Auftritten.
- Musikschule zeigt Offenheit für Ideen und unterstützt Nachwuchsprojekte.

Nutzung gemeinsamer Ressourcen (ca. 10 Nennungen)

- Gemeinsame Nutzung von Proberäumen und Instrumenten.
- Austausch von Material, insbesondere Schlagzeug/Perkussion.

Engagierte Musikschulleitung und Lehrpersonen (ca. 8 Nennungen)

- Musikschulleiter:innen mit Blasmusikhintergrund fördern den Austausch.
- Einzelne engagierte Lehrpersonen arbeiten gut mit den Vereinen zusammen.

Förderung der Blasmusik (ca. 8 Nennungen)

- Musikschulen fördern aktiv die Blasmusik und animieren Schüler:innen zur Teilnahme in Vereinen.
- Bläserklassen und Jugendmusik werden als gute Angebote hervorgehoben.

Terminabstimmung und Organisation (ca. 6 Nennungen)

- Terminorganisation verhindert Kollisionen zwischen Veranstaltungen der Vereine und der Musikschule.
- Planung gemeinsamer Anlässe wird positiv wahrgenommen.

Musikalische Grundausbildung (ca. 5 Nennungen)

- Musikschulen bieten eine solide Grundausbildung für Musikschüler:innen.
- Unterricht unterstützt auch die Anforderungen von Jugend- und Blasmusikvereinen.

Offenheit für neue Ideen (ca. 4 Nennungen)

- Musikschulen zeigen Bereitschaft zur Umsetzung neuer Projekte.
- Zusammenarbeit und Vertrauen auf Leitungsebene sind vorhanden.

Direkte Kontakte bei Bedarf (ca. 3 Nennungen)

- Direkte Kommunikation bei Anliegen oder kurzfristigen Themen funktioniert gut.

Welche Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Musikschule haben Verbesserungspotential?

Kommunikation und Austausch verbessern (ca. 20 Nennungen)

- Bessere Abstimmung zwischen Musikschule und Vereinen, z.B. bei Terminen und Projekten.
- Regelmässiger Austausch und mehr Transparenz über Pläne und Entscheidungen.

Motivation durch Musiklehrer:innen (ca. 15 Nennungen)

- Musiklehrer:innen sollten Schüler:innen stärker für Blasmusikvereine motivieren.
- Engagement und Bezug zu den Vereinen werden als mangelhaft wahrgenommen.

Fokus auf Blasmusik und Nachwuchsförderung (ca. 12 Nennungen)

- Blasmusik sollte innerhalb der Musikschule stärker gefördert werden.
- Vereine wünschen sich eine klare Ausrichtung auf langfristige Integration von Schüler:innen in Blasmusikvereine.

Übertrittsprozesse und Übergänge (ca. 10 Nennungen)

- Geregelter Übertrittsprozesse von Jugendmusik oder Musikschule in Vereine fehlen.
- Unterstützung und Begleitung bei Übertritten werden vermisst.

Zusammenarbeit bei Projekten und Präsenz (ca. 8 Nennungen)

- Mehr gemeinsame Projekte zwischen Musikschulen und Vereinen.
- Musiklehrer:innen könnten mehr Präsenz bei Konzerten und Vereinsprojekten zeigen.

Überregionale Herausforderungen (ca. 5 Nennungen)

- Überregional organisierte Musikschulen erschweren die individuelle Unterstützung lokaler Vereine.
- Vereine fühlen sich in der Vielzahl von Trägern und Gemeinden weniger berücksichtigt.

Fehlende Abstimmung bei Instrumentenwahl (ca. 5 Nennungen)

- Instrumente werden ausgebildet, die in Blasmusikvereinen nicht benötigt werden.
- Es wird nicht ausreichend darauf geachtet, welche Instrumente in den Vereinen fehlen.

Bessere Öffentlichkeitsarbeit (ca. 4 Nennungen)

- Mehr Präsenz in Schulen und bessere Werbung für Blas- und Schlaginstrumente.
- Musiklehrer:innen sollten auch in Schulen aktiv für Instrumentalunterricht werben.

Keine Verbesserungsvorschläge (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine äussern, dass sie derzeit zufrieden sind oder keine konkreten Vorschläge haben.

Habt ihr konkrete Verbesserungsvorschläge für die Zusammenarbeit mit der Musikschule?

Regelmässiger Austausch und Kommunikation (ca. 15 Nennungen)

- Wunsch nach regelmässigen Treffen zwischen Musikschule und Vereinen (halbjährlich oder jährlich).
- Gemeinsame Zielsetzungen und bessere Absprachen für Projekte und Veranstaltungen.

Motivation durch Musiklehrer:innen (ca. 12 Nennungen)

- Musiklehrer:innen sollen Schüler:innen aktiver für Vereine, Jugendmusik und Wettbewerbe motivieren.
- Lehrpersonen sollten besser über lokale Vereine informiert sein und Schüler:innen gezielt darauf vorbereiten.

Stärkere Förderung der Blasmusik (ca. 10 Nennungen)

- Politische Unterstützung für stärkere Integration der Blasmusik in Schulen (z.B. Bläserklassen in Primarschulen).
- Ein klares Bekenntnis der Musikschule zur Förderung der Blasmusik wird gewünscht.

Gemeinsame Projekte und Einbindung (ca. 8 Nennungen)

- Zusammenarbeit bei Projekten wie Registerproben, Instrumentenparcours oder gemeinsamer Werbung.
- Vermehrte Einbindung der Musikschule in die Volksschule, um mehr Nachwuchs zu gewinnen.

Engagement der Musikschulleitung und Lehrpersonen (ca. 7 Nennungen)

- Mehr Initiative von der Musikschule in der Zusammenarbeit mit den Vereinen.
- Lehrpersonen sollten für Aufgaben zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit motiviert und belohnt werden, z.B. Engagement bei Wettbewerben.

Integration der Jugendmusik (ca. 5 Nennungen)

- Jugendmusik sollte stärker in die Musikschule integriert werden, um stufengerechte Ensembles zu bilden.
- Übergänge zwischen Musikschule, Jugendmusik und Vereinen sollten besser begleitet werden.

Einbindung der Blasmusik in die Volksschule (ca. 4 Nennungen)

- Instrumentenvorführungen, Pausenplatzkonzerte und Bläserklassen in Primarschulen.
- Frühzeitige Sensibilisierung von Kindern für Blasmusik und Vereine.

Keine Verbesserungsvorschläge (ca. 10 Nennungen)

- Einige Vereine äusserten keine konkreten Vorschläge oder sind zufrieden mit der aktuellen Zusammenarbeit.

Weitere Bemerkungen zur Zusammenarbeit mit den Musikschulen:

Kritik an Zentralisierung und Struktur der Musikschulen (ca. 10 Nennungen)

- Zentralisierte Strukturen führen zu langen Kommunikationswegen und fehlendem lokalen Bezug.
- Grosse Musikschulen werden als unüberschaubar empfunden, und die regionale Zusammenarbeit leidet darunter.

Rückgang der Schülerzahlen und Instrumentenwahl (ca. 8 Nennungen)

- Wenig Nachfrage nach Blasinstrumenten und Perkussion, Fokus auf Klavier, Gitarre und Geigen.
- Fehlender Nachwuchs für bestimmte Instrumente (z.B. tiefes Blech) bereitet Sorgen.

Fehlende oder unregelmässige Austauschsitzen (ca. 5 Nennungen)

- Austausch mit Musikschulleitung und Vereinen findet zu selten statt.
- Ein regelmässiger Dialog wird als notwendig empfunden, findet aber oft nicht statt.

Finanzielle Hürden (ca. 4 Nennungen)

- Hohe Musikschulgebühren erschweren den Zugang für Schüler:innen.
- Vereine tragen oft die Kosten für Schnupperkurse und andere Projekte selbst.

Kooperation mit Vereinen stärken (ca. 4 Nennungen)

- Musikschulen sollen Lehrpersonen stärker in Vereinsprojekte einbinden (z.B. Aushilfen, Registerproben).
- Vereine wünschen sich mehr Unterstützung bei Lagerorganisation und Nachwuchsförderung.

Verbandsunterstützung wird vermisst (ca. 3 Nennungen)

- Der LKBV wird als wenig präsent empfunden, z.B. bei der Organisation von Lagern, Besuchstagen oder Musikfesten.
- Mehr Unterstützung auf übergeordneter Ebene wird gewünscht.

Verantwortung für Nachwuchsarbeit (ca. 3 Nennungen)

- Vereine erkennen ihre eigene Verantwortung bei der Mitgliederwerbung, erwarten aber Unterstützung durch Musikschulen.
- Musikschulen sollten stärker als Hilfsmittel für die Ausbildung gesehen werden.

Lob für regionale Vernetzung (ca. 2 Nennungen)

- Arbeit der Musikschulen wird geschätzt, besonders wenn sie gut vernetzt sind und gemeinsame Projekte ermöglichen.

Keine weiteren Bemerkungen (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine äusserten keine zusätzlichen Bemerkungen oder sehen keinen Verbesserungsbedarf.

7 Auswertung: Vereinszukunft

In den folgenden Unterkapiteln werden die Antworten zur Vereinszukunft ausgewertet-

7.1 Allgemeiner Ausblick

Wie zuversichtlich schaut ihr im Hinblick auf euren Vereinsnachwuchs in die Zukunft?

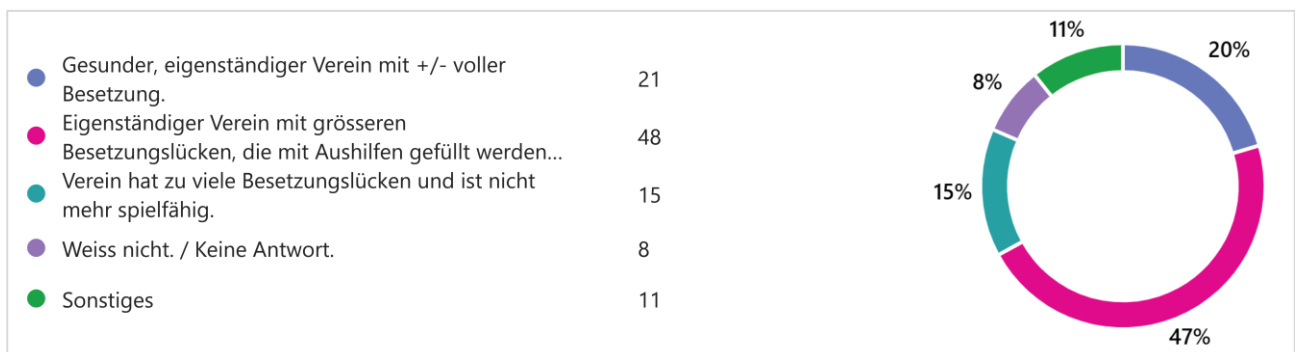
Die Hälfte der Vereine sieht das Vorhandensein von genügend Nachwuchs in den nächsten Jahren als grosse Herausforderung. Nur bei einem kleinen Teil der Vereine scheint der Nachwuchs gesichert zu sein.



7.2 Vereinsstruktur

Wo seht ihr euren Verein eurer Meinung nach in 10-20 Jahren?

Zwei Drittel sehen sich auch in Zukunft als spielfähiger Verein, wovon aber rund 50% grössere Besetzungslücken haben werden und auf Aushilfen angewiesen sind.



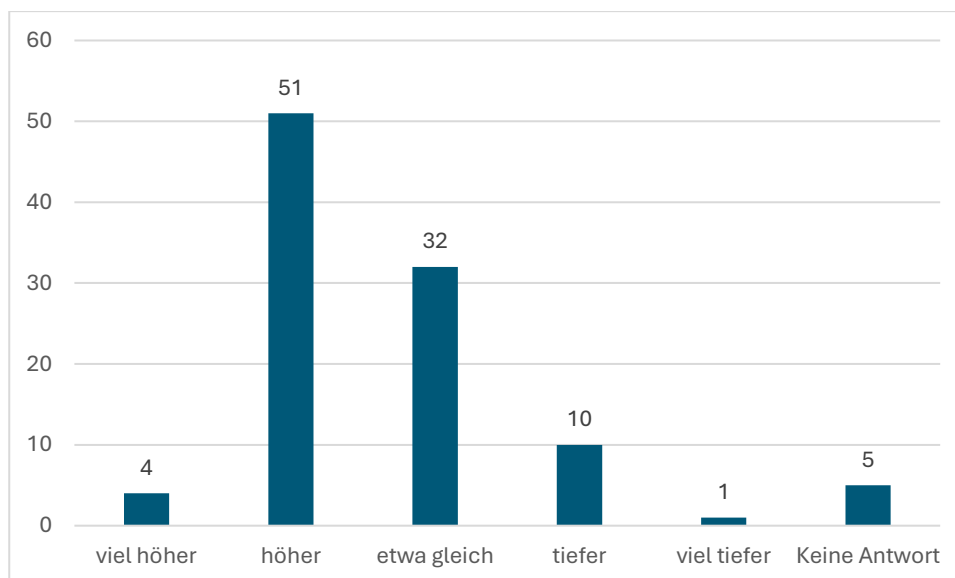
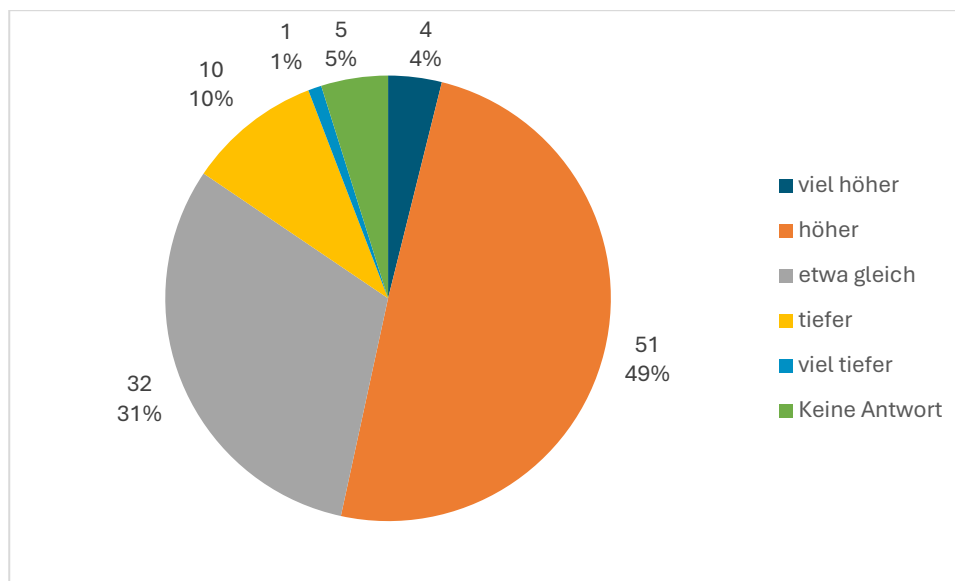
7.3 Mitgliederzusammensetzung

Im Folgenden werden die Mitgliederentwicklungen in den nächsten 10-20 Jahren im Vergleich zu heute dargestellt. Um die prozentualen Kreisdiagramme zu ergänzen, ist die Anzahl der jeweiligen Antworten zusätzlich in Säulendiagrammen dargestellt.

In diesen Säulendiagrammen ist besonders gut (oder erschreckend) feststellbar, dass auf der einen Seite das Durchschnittsalter zu- und die Mitgliederzahl abnehmen wird.

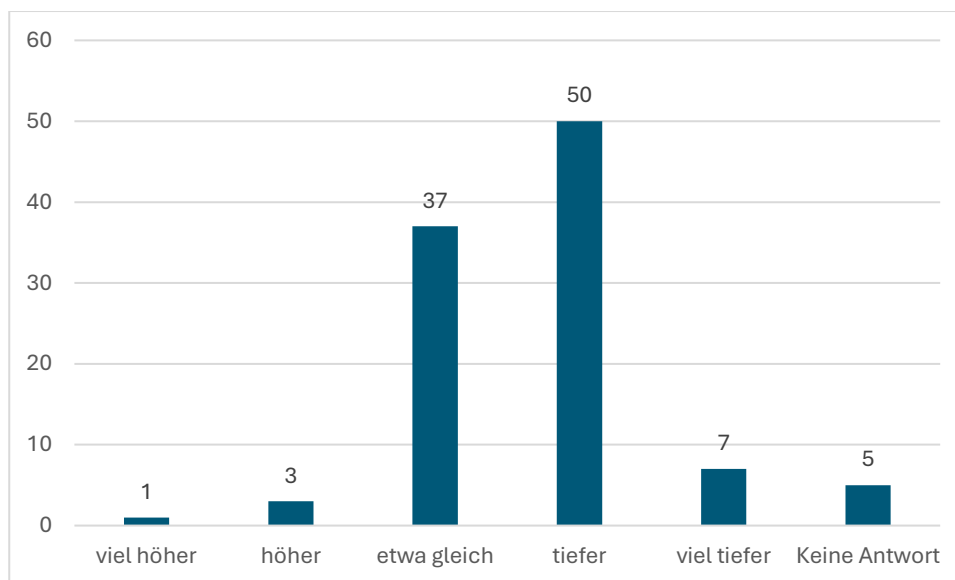
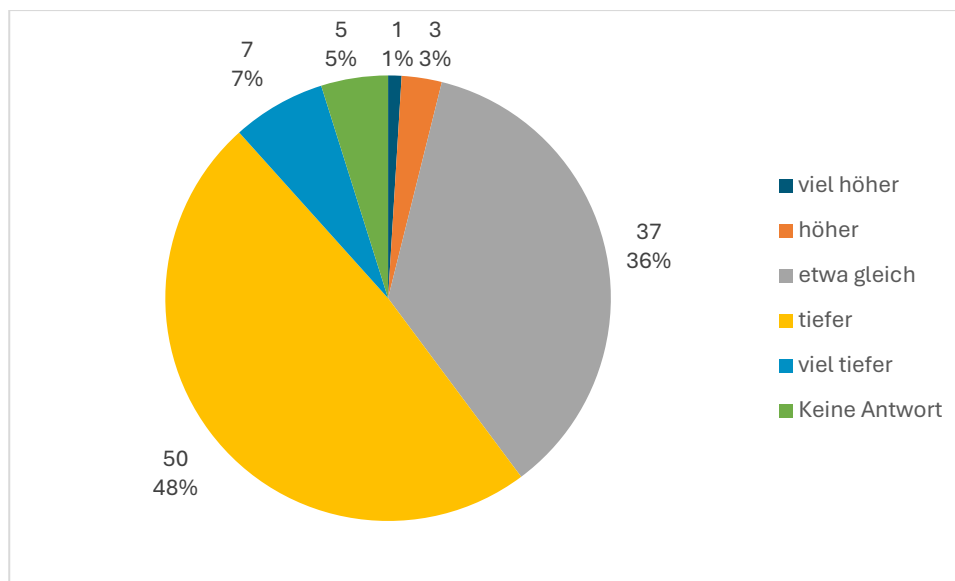
7.3.1 Durchschnittsalter

Wie beurteilt das Durchschnittsalter eures Vereins in 10-20 Jahren im Vergleich zu heute?



7.3.2 Mitgliederzahl

Wie beurteilt die Mitgliederzahl eures Vereins in 10-20 Jahren im Vergleich zu heute?

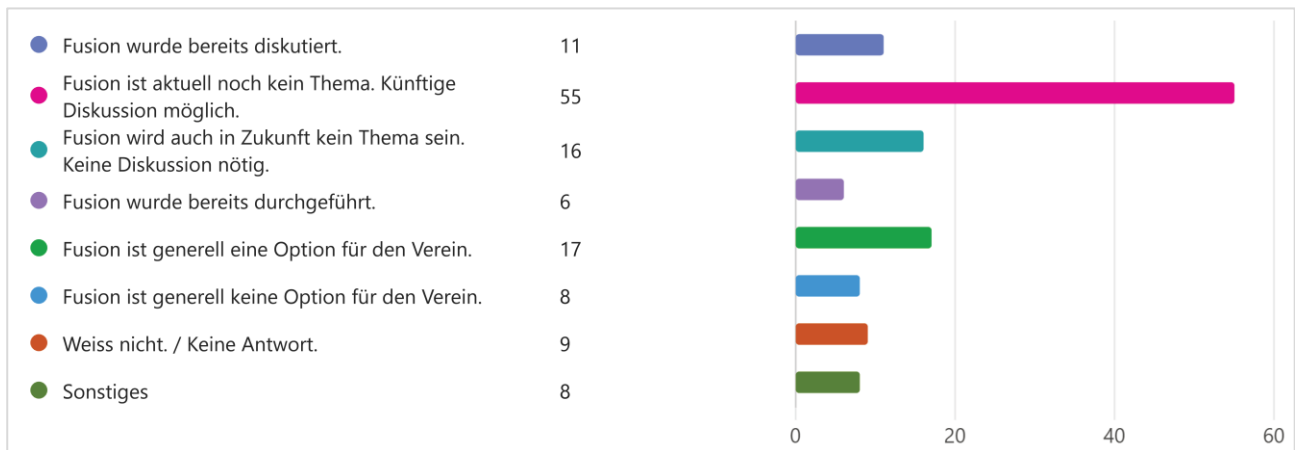


7.4 Fusion

Wie steht ihr (theoretisch) zu einer Fusion mit einem anderen Musikverein?

Für einen Grossteil der Vereine ist eine Fusion mit anderen Vereinen eine mögliche Option. Dabei gilt es aber einige Punkte zu beachten, welche in den Bemerkungen der Vereine aufgeführt wurden.

Aus verschiedenen Gründen sehen einige Vereine eine Fusion aber nicht als mögliche Option. Die Gründe dafür sind in den weiteren Ausführungen unterhalb der Grafik zu finden.



Bemerkungen / Begründungen zur vorangehenden Frage:

Keine Fusion notwendig (ca. 30 Nennungen)

- Der Verein ist derzeit gut aufgestellt, sowohl in Bezug auf Mitgliederzahlen als auch Finanzen.
- Aktuell besteht kein Anlass, über eine Fusion nachzudenken, aber die Möglichkeit wird für die Zukunft offengehalten.

Zukunftsabhängige Überlegungen (ca. 20 Nennungen)

- Fusion wird nur als Option betrachtet, falls Mitgliederzahlen drastisch sinken oder Besetzungsprobleme auftreten.
- Diskussionen könnten in einigen Jahren relevant werden, abhängig von der Entwicklung der Vereinsstruktur und des Nachwuchses.

Tradition und Identität des Vereins (ca. 10 Nennungen)

- Viele Vereine schätzen ihre Eigenständigkeit und sehen eine Fusion als Verlust der Vereinsidentität.
- Die Tradition und der Name des Vereins haben einen hohen Stellenwert, besonders in lokalen Gemeinschaften.

Spielgemeinschaften und Projekte als Alternative (ca. 10 Nennungen)

- Gemeinsame Projekte oder Spielgemeinschaften werden als vorübergehende Lösungen bevorzugt.
- Diese Ansätze sind flexibler und beeinträchtigen die Identität des Vereins nicht.

Herausforderungen bei Fusionen (ca. 8 Nennungen)

- Unterschiede in Musikstil, Aufwand und Interessen zwischen Vereinen erschweren Fusionen.
- Geografische Entfernung und unterschiedliche Strukturen sind weitere Hindernisse.

Nachwuchs und Besetzungsprobleme (ca. 8 Nennungen)

- Einige Vereine sind auf Aushilfen angewiesen und sehen in einer Fusion langfristig eine Lösung.

Vereine mit bestehender Fusion (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine haben bereits Fusionen durchgeführt und sehen diese als Erfolg.
- Andere erwähnen, dass bestehende Fusionen langfristig nicht alle Probleme lösen konnten.

Zusammenarbeit und regionales Denken (ca. 5 Nennungen)

- Die Bedeutung von regionaler Zusammenarbeit wird betont, bevor eine Fusion notwendig wird.
- Gemeinsame Projekte und Kooperationen sind ein erster Schritt zur Sicherung der Zukunft.

Spezielle lokale Situationen (ca. 4 Nennungen)

- Einige Gemeinden haben mehrere Vereine mit unterschiedlichen Ausrichtungen, wodurch Fusionen weniger attraktiv sind.
- In manchen Fällen gibt es kaum potenzielle Fusionspartner in geografischer Nähe.

7.5 Offene Fragen

Weitere Bemerkungen zur Vereinszukunft:

Nachwuchs- und Mitgliedererwerb (ca. 20 Nennungen)

- Vereine müssen aktiver und innovativer bei der Werbung für neue Mitglieder werden.
- Der Nachwuchs kommt oft aus dem direkten Umfeld des Vereins (z. B. Kinder von Musikanten).
- Musikschulen liefern derzeit zu wenig Nachwuchs, wodurch alternative Strategien nötig werden.

Herausforderungen der Vereinsführung (ca. 15 Nennungen)

- Schwierigkeit, Führungsaufgaben an die jüngere Generation zu übergeben.
- Sinkende Bereitschaft, Verantwortung und zeitlichen Einsatz zu übernehmen.
- Langjährige Mitglieder verlassen den Verein, ohne dass Nachfolger gefunden werden.

Strategische Planung und Modernisierung (ca. 12 Nennungen)

- Vereine setzen auf strategische Workshops, externe Coaches oder neue Projekte zur Sicherung der Zukunft.
- Modernisierung der Strukturen und schlankere Organisation werden angestrebt, um jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Besetzungsprobleme und Aushilfen (ca. 10 Nennungen)

- Lücken in der Besetzung erfordern häufig Aushilfen.
- Forderung nach flexiblerer Literatur, die Besetzungsanforderungen reduziert.

Projektbasierte Zukunft (ca. 8 Nennungen)

- Falls ein geordneter Betrieb nicht mehr möglich ist, wird projektbezogenes Musizieren als Alternative gesehen.
- Weniger Proben für spezifische Auftritte könnten die Zukunft für einige Vereine sein.

Langfristige Unsicherheit (ca. 7 Nennungen)

- Mittelfristig sind viele Vereine stabil, aber langfristig drohen Lücken aufgrund des demografischen Wandels und fehlenden Nachwuchses.
- Einige Vereine ziehen sogar eine mögliche Auflösung in Betracht, falls das Interesse weiter sinkt.

Innovative Ansätze und Flexibilität (ca. 6 Nennungen)

- Flexible Probenpläne und Dispensen fördern die Mitgliederzufriedenheit.
- Projekte wie Schnupperkurse, Familienkonzerte und Jugendmusik als Vorband sind bewährte Massnahmen.

Fokus auf Vereinszusammenhalt (ca. 5 Nennungen)

- Ein starker Zusammenhalt innerhalb des Vereins wird als essenziell für die Zukunft gesehen.
- Engagement einzelner Mitglieder ist entscheidend für Innovationen und Projekte.

Finanzielle und organisatorische Belastungen (ca. 3 Nennungen)

- Finanzen und organisatorischer Aufwand sind oft ein Problem, besonders bei fehlendem Engagement für Führungspositionen.

Keine weiteren Bemerkungen (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine äusserten keine zusätzlichen Bemerkungen zur Zukunft.

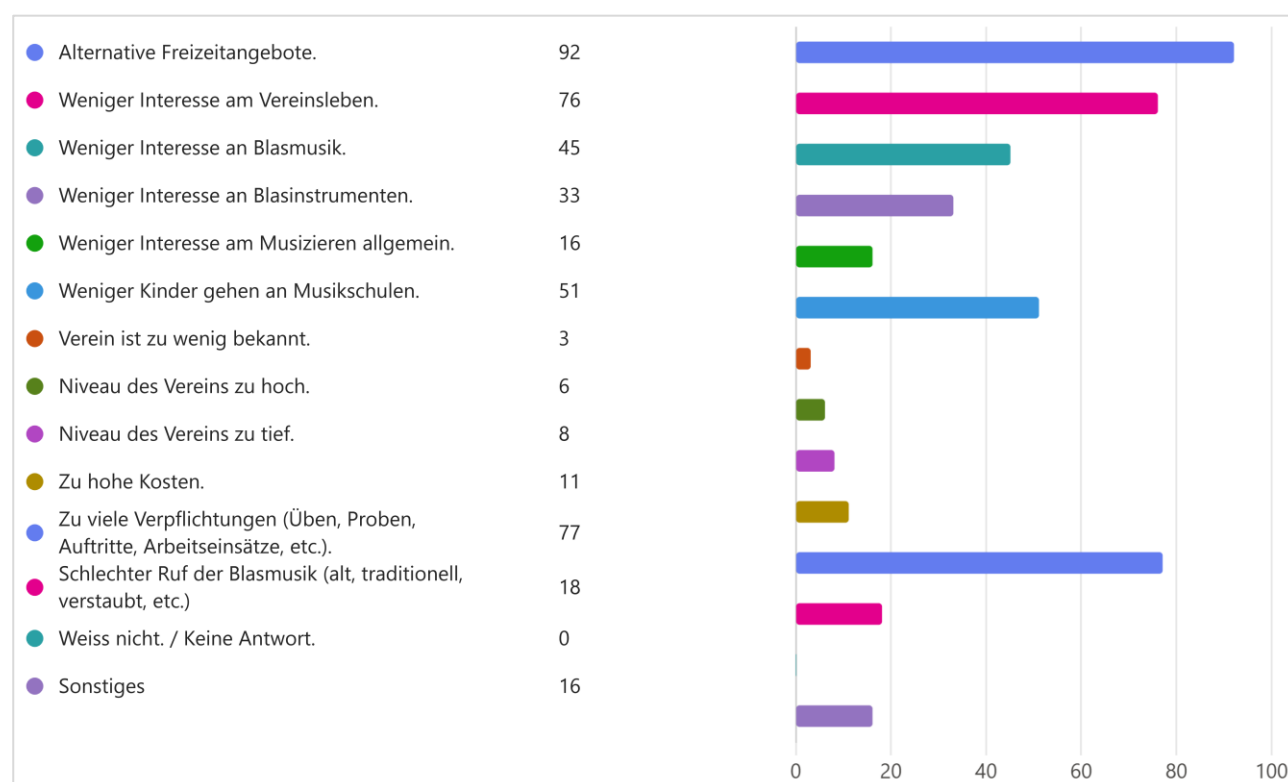
8 Auswertung: Probleme und Lösungsansätze

8.1 Probleme bei der Rekrutierung

Wo liegen eurer Meinung nach die Probleme bei der Rekrutierung von Nachwuchs in der Blasmusikszene / in den Blasmusikvereinen?

Die Gründe für die Probleme bei der Rekrutierung von Nachwuchs sind wenig überraschend. Viele davon sind leider auch gesellschaftliche Entwicklungen, welche nicht nur die Blasmusik, sondern das Vereinsleben allgemein betreffen.

Bei den sonstigen Antworten wurde besonders häufig die Belastung der Kinder und Jugendlichen durch die Schule, Lehre oder weitere Ausbildungen genannt.

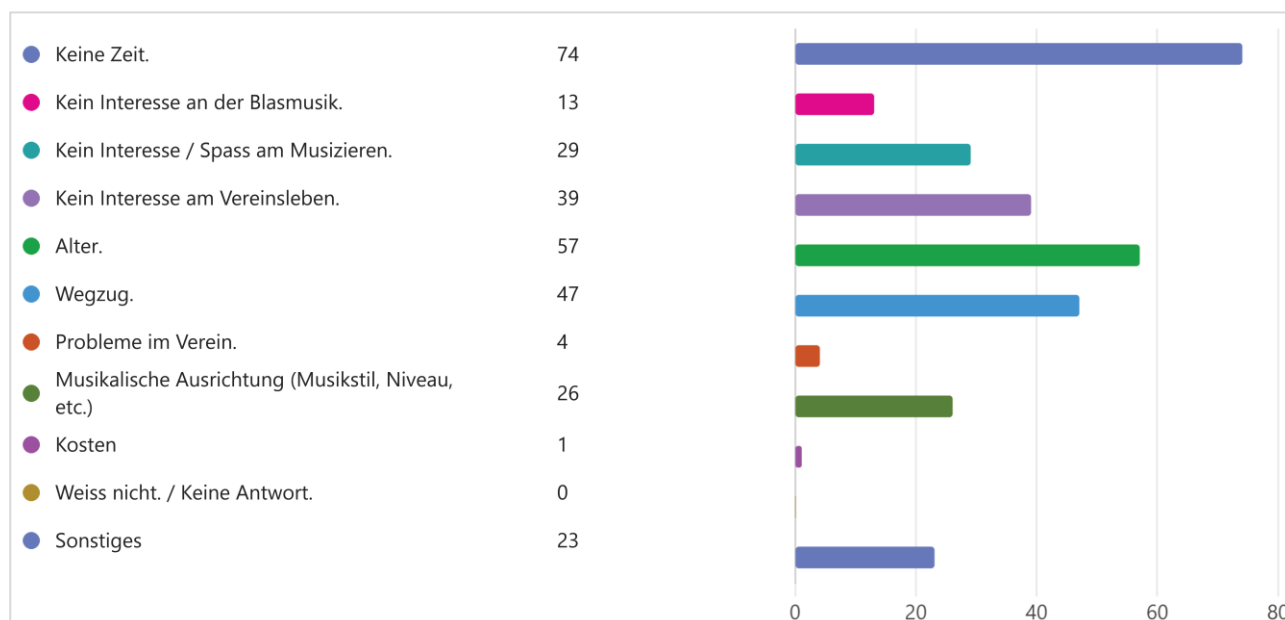


8.2 Gründe für Vereinsaustritte

Was sind eurer Meinung nach die Gründe für einen Austritt aus dem Blasmusikverein?

Ebenfalls wenig überraschend sind die Gründe für die Vereinsaustritte. Am häufigsten wird der Zeitfaktor genannt. Interessant ist, dass dieser Aspekt auch bei den Jugendlichen im vorhergehenden Unterkapitel als einer der häufigsten Gründe angegeben wird.

Als sonstige Gründe wurde vielfach die Verschiebung der Prioritäten (Familie, Ausbildung, Job etc.) genannt, was eigentlich zusätzlich zum zeitlichen Aspekt gezählt werden könnte. Weiter möchten sich viele Personen nicht verpflichten oder an starre Vereinsstrukturen binden - das Bedürfnis nach Individualität ist dabei grösser.



Bemerkungen / Begründungen zur vorangehenden Frage:

Zeitmangel und Überlastung (ca. 15 Nennungen)

- Die Arbeitswelt und das private Umfeld fordern immer mehr, was es schwer macht, alles unter einen Hut zu bringen.
- Viele Mitglieder empfinden den Zeitaufwand (Proben, Auftritte, Helfereinsätze) als zu hoch.
- Besonders Personen mit Familie oder in Ausbildung reduzieren ihre Freizeitaktivitäten.

Wunsch nach Flexibilität (ca. 10 Nennungen)

- Junge Menschen möchten sich oft nicht langfristig an einen Verein binden, sondern bevorzugen projektbasierte Mitwirkungen oder Aushilfseinsätze.
- Verpflichtungen und regelmässige Termine schrecken viele ab.

Konkurrenz durch andere Freizeitaktivitäten (ca. 8 Nennungen)

- Viele junge Mitglieder verlassen den Verein aufgrund der Konkurrenz anderer Hobbys oder Angebote.
- Freundschaften im Verein spielen eine grosse Rolle: Wenn keine Gleichaltrigen dabei sind, fühlen sich Jugendliche oft unwohl.

Finanzielle und organisatorische Belastungen (ca. 5 Nennungen)

- Steigende Kosten (z. B. für Werbung, Instrumente) und die Notwendigkeit, zusätzliche Anlässe zu organisieren, belasten den Verein und seine Mitglieder.
- Es ist schwierig, Personen für Gremien, Vorstände und organisatorische Aufgaben zu finden.

Persönliche und gesundheitliche Gründe (ca. 5 Nennungen)

- Austritte im fortgeschrittenen Alter erfolgen häufig aus gesundheitlichen Gründen oder wegen nachlassender Motivation, an Wettbewerben teilzunehmen.
- Einige Mitglieder kehren nach einer Familienpause später wieder in den Verein zurück.

Fehlende Bindung und Integration (ca. 4 Nennungen)

- Ex-Mitglieder, die wegziehen oder pendeln, empfinden die Distanz zu den Proben als problematisch.
- Jugendliche fühlen sich oft unwohl, wenn sie im Verein kaum Gleichaltrige finden.

Positive Aspekte und Anpassungen (ca. 3 Nennungen)

- Einige Vereine haben erfolgreiche Massnahmen eingeführt, um die Belastung der Mitglieder zu reduzieren, z. B. flexiblere Probenpläne, weniger Verpflichtungen oder ein lockerer Umgang mit Dispensen.
- Es wird betont, dass ein motivierendes Umfeld und attraktive Angebote Mitglieder langfristig binden können.

Allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen (ca. 3 Nennungen)

- Viele Menschen möchten ungebunden und frei bleiben und haben wenig Interesse an einem traditionellen Vereinsleben.
- Das Überangebot an Freizeitmöglichkeiten und die gestiegenen Erwartungen in Beruf und Alltag machen es schwierig, sich auf die Blasmusik zu konzentrieren.

Keine oder wenige Austritte (ca. 2 Nennungen)

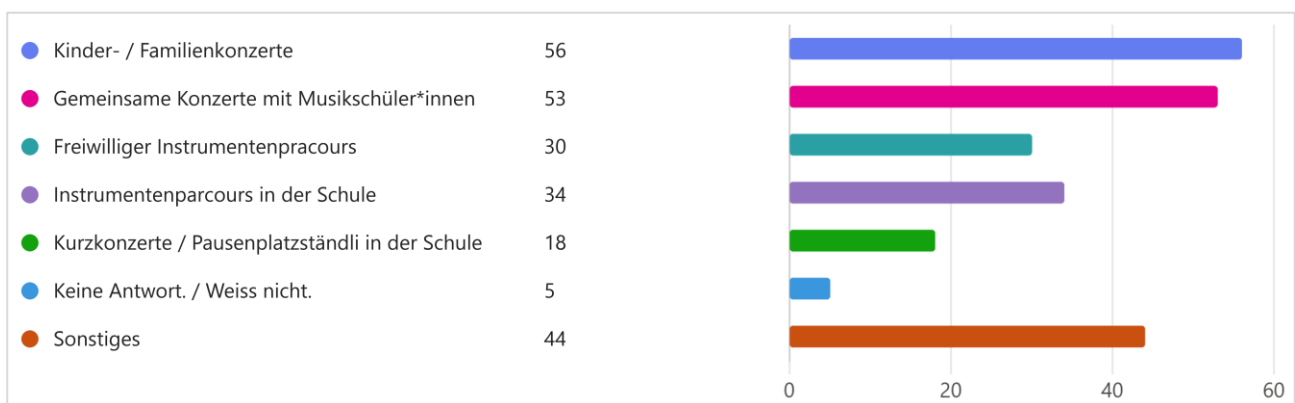
- Einige Vereine berichteten, dass Austritte aktuell kein grosses Thema sind oder sie nur selten vorkommen.

8.3 Projekte zur Jugendförderung

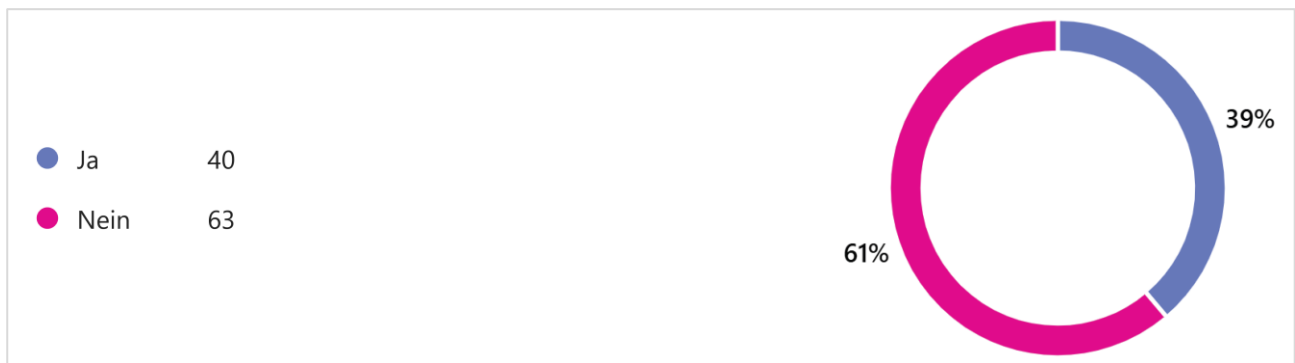
Was unternimmt ihr als Blasmusikverein aktuell zur Jugendförderung und/oder worin unterstützt ihr die lokale / regionale Musikschule?

Es zeigt sich, dass schon viele Vereine aktiv Projekte zur Nachwuchsförderung durchführen.

Zusätzlich zu den aufgeführten Punkten wurden auch eine Beteiligung an den Musikschulkosten, Mit-hilfe bei Konzerten oder in Lager, die Durchführung gemeinsamer gesellschaftlicher Anlässe mit den Musikschüler:innen, der bewusste Verzicht auf Wettbewerbe, Schnupperproben oder die Zusammenarbeit mit Guggenmusiken genannt.



Gibt es in eurem Blasmusikverein konkrete, erfolgreiche Jugendförderungsprojekte (Konzerte, Veranstaltungen, etc.), von denen auch andere Vereine profitieren könnten?



Könnt ihr das Projekt kurz beschreiben und dürfte der LKBV bezüglich weiterer Informationen zu diesem Projekt auf euch zukommen?

Die folgende Liste ist nicht abschliessend und beinhaltet lediglich die am häufigsten genannten Projekte.

Familien- und Kinderkonzerte (ca. 15 Nennungen)

- Familienkonzerte mit Märchenerzählern, Clowns, Themen, Schauspiel und Musik, oft in Kombination mit Instrumentenparcours.

Instrumentenvorstellungen und Schnupperangebote (ca. 10 Nennungen)

- Instrumentenparcours in Schulen oder während Pausenplatzkonzerten.
- Gratis Schnupperkurse, um Kinder und Jugendliche zum Mitspielen zu animieren.

Zusammenarbeit mit Musikschulen (ca. 8 Nennungen)

- Projekte in Zusammenarbeit mit regionalen Musikschulen, z. B. Bläserklassen oder gemeinsame Proben.
- Musikunterricht für Erwachsene und Jugendliche mit dem Ziel der Vereinsmitgliedschaft.
- Beispiele:
 - Bläserklasse Seetal und Bläserwerkstatt in Vorbereitung auf den LSEW.
 - Brassers & Drummers 2.0: Musikunterricht für Erwachsene und Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Musikschule Malters.

Gemeinsame Projekte und Jugendförderung (ca. 7 Nennungen)

- Kooperationen mit anderen Vereinen und Jugendmusiken zur Förderung des Nachwuchses.
- Gemeinsame Jugendförderungskommissionen, z. B. für Budgeterhöhung bei Musikschulen.
- Beispiele:
 - Jugendmusik Oberer Sempachersee: Motion zur Budgeterhöhung für Jugendförderung.
 - Gemeinschaftskonzerte mit Jugendmusik oder Start-Up Bands.

Innovative Ansätze und Projektmusik (ca. 5 Nennungen)

- Fokus auf Wiedereinsteiger:innen und Erwachsene durch flexible Projekte.
- Reduzierte Probenanzahl und Fokus auf moderne Unterhaltungsmusik.
- Beispiele:
 - "Friends-Projekte" mit einfacher Unterhaltungsmusik-
 - Projektformation Blasorchester Seegemeinden für das Innerschweizer Musikfest 2024.

Spezielle Initiativen und Events (ca. 5 Nennungen)

- Beispiele:
 - Kids Day Blasmusik: Regionale Aktionstage mit Instrumentenvorstellungen und Konzerten.
 - Uraufführungen: Neue Stücke, die auch anderen Vereinen zur Verfügung stehen.
 - Gratis Kinderkonzerte im KKL Luzern für Schulklassen.

Fokus auf Nachhaltigkeit und Mitgliederbindung (ca. 5 Nennungen)

- Integration von Jugendlichen durch Schnupperproben oder projektbezogenes Mitspielen.
- Förderung durch Musiklager mit langfristigem Bindungspotenzial.
- Beispiele:
 - Sommerlager seit 20 Jahren mit Abschlusskonzerten und Beteiligung der Vereine.
 - Projekte wie „Talents+“, um Jugendliche vor Eintritt in den Verein zu integrieren.

8.4 Unterstützung durch Musikschule

In welchen Bereichen der Jugendförderung wärt ihr froh um Unterstützung der lokalen / regionalen Musikschule? (konkrete Dienstleistungen, Notenmaterial, Kommunikation, Werbung, Mietinstrumente, etc.)

Werbung und Kommunikation (ca. 20 Nennungen)

- Unterstützung bei der Werbung für Blasmusikvereine und deren Aktivitäten.
- Proaktive Kommunikation, um Schüler:innen die Vorteile und Möglichkeiten einer Vereinsmitgliedschaft näherzubringen.
- Präsenz an Schul- und Musikschulkonzerten zur Steigerung der Sichtbarkeit.

Instrumentenparcours und Zugang zu Schulen (ca. 12 Nennungen)

- Durchführung von Instrumentenvorstellungen direkt in Schulen (z. B. Pausenplatzkonzerte).
- Vermehrte Präsenz der Musikschule in Volksschulen zur Bekanntmachung von Blasinstrumenten.
- Dezentralisierung von Instrumentenparcours, um diese direkt in den Gemeinden zu organisieren.

Motivation und Förderung der Schüler:innen (ca. 10 Nennungen)

- Musiklehrpersonen sollen Schüler:innen stärker motivieren, in Ensembles und Vereinen mitzuspielen.
- Förderung des Übergangs von der Jugendmusik in den Erwachsenenverein.
- Sensibilisierung der Musiklehrer:innen für das langfristige Ziel, Schüler:innen auf Vereinsarbeit vorzubereiten.

Bereitstellung von Notenmaterial (ca. 8 Nennungen)

- Bedarf an modernen und kindgerechten Noten für Kurzkonzerte, Kinderkonzerte und Projekte.
- Bereitstellung von Literatur für Kinderkonzerte, die bekannt und ansprechend ist.

Mietinstrumente und Material (ca. 7 Nennungen)

- Aufbau eines regionalen Instrumentenpools mit günstigen Mietpreisen für Schüler:innen.
- Gemeinsame Nutzung von Percussion- und Blasinstrumenten zwischen Musikschule und Verein.

Austausch und gemeinsame Projekte (ca. 6 Nennungen)

- Organisation von gemeinsamen Projekten wie Konzerten, Workshops oder Bläserklassen.

Zugang zu Informationen und Listen (ca. 5 Nennungen)

- Einfacher Zugang zu Adresslisten von Musikschüler:innen und Musiklehrpersonen.
- Erleichterte Kommunikation zwischen Vereinen, Jugendmusik und Musikschule.

Politische und organisatorische Unterstützung (ca. 4 Nennungen)

- Unterstützung durch die Musikschulkommission, z. B. durch eine stärkere Einbindung der Vereine.
- Einbindung von Vereinsvertretern in strategische Entscheidungen der Musikschulen.

Spezielle Ideen und Konzepte (ca. 3 Nennungen)

- Entwicklung von Konzepten und Ideen, die in anderen Vereinen gut funktioniert haben, z. B. Kinderkonzerte oder Bläserklassen.
- Koordinierte Aktionen über alle Musikschulen hinweg, die lokal durchgeführt werden.

Keine Unterstützung benötigt (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine äusserten keinen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung durch Musikschulen, da die Zusammenarbeit gut funktioniert.

8.5 Unterstützung durch LKBV

In welchen Bereichen der Jugendförderung wärt ihr froh um Unterstützung des LKBV? (konkrete Dienstleistungen, Notenmaterial, Kommunikation, Werbung, Mietinstrumente, etc.)

Werbung und Kommunikation (ca. 20 Nennungen)

- Unterstützung bei kantonsweiten Werbekampagnen zur Förderung der Blasmusik und Vereinsarbeit.
- Entwicklung von Vorlagen und Materialien zur gezielten Ansprache von Kindern und Jugendlichen.
- Zentrale Koordination von Werbeaktionen, z. B. durch kantonale/regionale Events wie den Kids Day.
- Beispiele:
 - Plakatwerbung, Inserate in Magazinen wie *Crescendo*, Werbung auf Social Media.

Notenmaterial und Konzepte (ca. 15 Nennungen)

- Bereitstellung von modernen und kindgerechten Noten für Kinder- und Familienkonzerte.
- Unterstützung mit Best-Practice-Beispielen und Konzepten für erfolgreiche Jugendförderung.
- Vorschläge für einfache Konzertprogramme, die für Kinder und Jugendliche attraktiv sind.
- Beispiel:
 - Musterkonzepte für Kinderkonzerte, Organisationsformen von Jugendmusiken.

Politische Unterstützung (ca. 10 Nennungen)

- Druck auf Gemeinden und Politik, z. B. zur Einführung von Bläserklassen in der Primarschule oder Klassenmusizieren.
- Sicherstellen, dass Musikvereine in Musikschulkommissionen vertreten sind.
- Förderung von kantonalen Subventionen für Musikschulen und Instrumentenanschaffungen.

Förderung der Nachwuchsausbildung (ca. 10 Nennungen)

- Förderung des Übergangs von Musikunterricht in Blasmusikvereine.
- Unterstützung durch Workshops, Jugendmusiktage, überregionale Konzerte und Bläserklassen.
- Förderung von Dirigent:innenausbildung und Registerleitern, insbesondere auf lokaler Ebene.

Austausch und Inspiration (ca. 8 Nennungen)

- Einrichtung eines Ideenpools für Jugendförderung mit Beispielen erfolgreicher Projekte.
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Vereinen.
- Plattformen, um Kontakte zu Veranstaltern, Theatergruppen und Künstlern zu vermitteln.

Instrumentenbeschaffung und Material (ca. 6 Nennungen)

- Aufbau eines zentralen Instrumentenpools mit günstigen Mietpreisen für Kinder und Jugendliche.
- Unterstützung bei der Beschaffung von Instrumenten und Material für Vereinsprojekte.

Förderung der Zusammenarbeit (ca. 5 Nennungen)

- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Musikschulen und obligatorischen Schulen.
- Hilfestellung bei der Entwicklung von Kooperationen und gemeinsamer Projekte.

Verbesserung der Jugendmusikfeste (ca. 3 Nennungen)

- Sicherstellen, dass Jugendmusikfeste weiterhin hohe Priorität haben und nicht nur auf Leistung fokussiert sind.
- Einschränkung des Einsatzes von Aushilfen, um die Authentizität der Jugendmusiken zu fördern.

Finanzielle Unterstützung (ca. 3 Nennungen)

- Finanzielle Beiträge für Musiklager oder spezielle Nachwuchsprojekte.
- Subventionen für kostenlosen Musikunterricht oder Projektförderung.

Keine Unterstützung benötigt (ca. 5 Nennungen)

- Einige Vereine gaben an, keinen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung durch den LKBV zu haben, da sie bereits gut unterstützt werden.

8.6 Weitere Bemerkungen

Weitere Bemerkungen zu den Problemen und Lösungsansätzen:**Flexibilität und individuelle Lösungen (ca. 5 Nennungen)**

- Mitglieder mit individuellen Regelungen (z. B. Teilnahme nur im Sommer oder an jeder zweiten Probe) können durch flexible Vereinbarungen gehalten werden.
- Projekte bieten Flexibilität, allerdings können sie die Bindung an den Verein verringern.

Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel (ca. 4 Nennungen)

- Vereine müssen sich dem Wandel der Zeit stellen und auf veränderte gesellschaftliche Erwartungen eingehen.
- Der soziale Zusammenhalt und eine positive Kommunikation sind essenziell, um die Motivation der Mitglieder zu erhalten.
- Der gesellschaftliche Fokus liegt zunehmend auf "ICH statt WIR", was die Vereinsbindung erschwert.

Nachwuchsförderung und Förderung durch Bläserklassen (ca. 3 Nennungen)

- Der Ansatz der Musikschule Ebikon mit Bläserklassen und Jugendmusikformationen wird als positives Beispiel hervorgehoben.
- Es wird angeregt, Bläserklassen und Instrumentenpools flächendeckend einzuführen.

Herausforderungen des Vereinslebens (ca. 3 Nennungen)

- Die Anzahl an Proben und Auftritten sollte auf ein annehmbares Mass reduziert werden, um Mitglieder nicht zu überfordern.
- Vereinsarbeit ist zeitaufwändig, insbesondere für reine Dorfvereine, und benötigt neue Ansätze zur Motivation.

Förderung eines inklusiven Niveaus (ca. 3 Nennungen)

- Einige Vereine legen ein zu hohes musikalisches Leistungsniveau fest, was langfristig die Motivation von Mitgliedern gefährden kann.
- Vereine sollten allen Mitgliedern Platz bieten, unabhängig von ihrem Niveau, ähnlich wie im Teamsport (z. B. "Champions League und 5. Liga").

Unterstützung durch den LKBV (ca. 3 Nennungen)

- Mehr Unterstützung bei Bläserklassen, Instrumentenpools und Werbung wird vom LKBV angeregt.
- Erfahrungsaustausch und Best Practices zwischen Vereinen wären hilfreich.

Finanzielle und strukturelle Herausforderungen der Musikschulen (ca. 3 Nennungen)

- Die hohen Kosten der Musikschule stellen eine finanzielle Hürde dar, um Kinder und Jugendliche für die Blasmusik zu gewinnen.
- Zentralisierte Strukturen und grosse Einzugsgebiete der Musikschulen erschweren die lokale Zusammenarbeit.

Bedeutung des Vereinslebens und der lokalen Verankerung (ca. 2 Nennungen)

- Vereine müssen sich stärker in der lokalen Bevölkerung verankern, da diese die Gäste und Gönner des Vereins sind.
- Musik sollte für die Menschen gemacht werden und nicht nur auf Projekte ausgerichtet sein.

Generelle Wertschätzung und Motivation (ca. 2 Nennungen)

- Der Dirigent spielt eine zentrale Rolle als Motivator und Bezugsperson im Verein.
- Direkte und positive Kommunikation mit den Mitgliedern ist entscheidend, um Frustrationen zu vermeiden.

9 Auswertung: Umfrage allgemein

Abschliessende Bemerkungen / Was ihr sonst noch mitteilen möchtet:

Wertschätzung und Dankbarkeit (ca. 15 Nennungen)

- Viele Vereine äussern Dank und Anerkennung für die Arbeit des LKBV und die Durchführung der Umfrage.
- Die Unterstützung des Verbandes in der Nachwuchsproblematik wird geschätzt.
- Vereine sind gespannt auf die Ergebnisse der Umfrage und mögliche Massnahmen.

Kritik und Wünsche an den Verband (ca. 8 Nennungen)

- Es wird kritisiert, dass die Aktivitäten des Verbandes oft nicht wahrgenommen werden.
- Der Verband sollte konkrete Massnahmen wie Bläserklassen, kostenlose Musikkurse für Jugendliche oder den Verzicht auf Startgebühren bei Jugendmusiktagen fördern.
- Ein Imagewandel der Blasmusik ist dringend nötig, um sie für junge Menschen attraktiver zu machen.

Herausforderungen für Vereine (ca. 7 Nennungen)

- Vereine stehen vor Problemen wie Mitgliederschwund, Überalterung und sinkender Bereitschaft, sich langfristig zu verpflichten.
- Klassische Dorfmusik wird oft als altmodisch wahrgenommen. Alternative Formate (z. B. Kleinformationen, gemischte Bands, Mitmachkonzerte) könnten neue Zielgruppen ansprechen.
- Die finanzielle Belastung durch Musikschule und Veranstaltungen wird als hinderlich empfunden.

Nachwuchsförderung und Zusammenarbeit (ca. 6 Nennungen)

- Bläserklassen und regelmässige Auftritte werden als Schlüssel zur Nachwuchsförderung gesehen.
- Es wird vorgeschlagen, dass der Verband die Zusammenarbeit mit Musikschulen verstärkt und diese stärker in die Nachwuchsförderung einbindet.

Gesellschaftliche Herausforderungen (ca. 6 Nennungen)

- Vereine sehen die gesellschaftlichen Veränderungen (z. B. Individualisierung, sinkende Vereinsbindung) als Kernproblem.
- Besonders Zuwanderer und Kinder mit Migrationshintergrund finden oft keinen Zugang zur Blasmusik.
- Die geringe Beteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund wird als Herausforderung gesehen. Fussball wird als internationaler und attraktiver wahrgenommen.

Interesse an Ergebnissen und regionalen Massnahmen (ca. 3 Nennungen)

- Viele Vereine äussern Interesse an den Ergebnissen der Umfrage, insbesondere an regionalen Analysen und Vergleichsmöglichkeiten.

Gute Praxis und Eigeninitiativen (ca. 3 Nennungen)

- Einige Vereine betonen, dass sie bereits stark in der Jugendförderung aktiv sind und Projekte langfristig angelegt sind, deren Erfolg sich erst in einigen Jahren zeigen wird.

10 Mögliche Schwerpunkte, Massnahmen, Lösungsansätze und Projekte

In den folgenden Unterkapiteln sind mögliche Entwicklungsschwerpunkte, Massnahmen, Lösungsansätze und Projekte aufgelistet, die einerseits vom LKBV, andererseits aber auch von den Blasmusikverbänden angegangen werden könnten.

Die Auflistung dient lediglich als Ideenpool. Über die konkrete Umsetzung einzelner Massnahmen seitens des LKBV wird zu einem späteren Zeitpunkt beraten und informiert.

10.1 Schwerpunkte

Förderung des Übertritts von Jugendmusik in Vereine:

- Unterstützung beim Übergang von Jugendmusikformationen in Erwachsenenvereine durch klar definierte Prozesse und aktive Begleitung.
- Bessere Kommunikation zwischen Musikschulen, Jugendmusikformationen und Vereinen.

Imagewandel der Blasmusik:

- Modernisierung des Images, um Blasmusik als attraktive Freizeitbeschäftigung zu positionieren.
- Förderung moderner und jugendnaher Projekte.

Strukturelle Anpassung der Vereine:

- Reduktion von Terminen und Proben:
 - Flexiblere Probenpläne: Einführung von Blockproben, konzentrierten Probephasen vor Projekten oder weniger wöchentlichen Proben.
 - Gezielte Projekte statt durchgehender Jahrespläne: Fokus auf wenige, klar definierte Höhepunkte im Vereinsjahr.
- Freie und projektbezogene Formen der Organisation:
 - Projektorchester: Organisation von zeitlich begrenzten Ensembles für spezifische Anlässe, um Mitglieder ohne langfristige Verpflichtung einzubinden.
 - Flexibilität bei der Mitgliedschaft: Ermöglichung von "Teilmitgliedschaften", bei denen Mitglieder nur an bestimmten Projekten oder Auftritten teilnehmen.
 - Freie Formationen: Unterstützung von Kleinformationen oder gemischten Bands, die unabhängig vom regulären Vereinsbetrieb auftreten können.
- Reduktion der Verpflichtungen:
 - Weniger Kirchen- und Dorfanlässe: Fokus auf attraktive, publikumswirksame Projekte, statt viele kleinere Verpflichtungen zu übernehmen.
 - Dispensmöglichkeiten: Einführung flexiblerer Regeln für Mitglieder, die nur sporadisch an Proben und Auftritten teilnehmen können.
 - Vereinfachung der Vereinsführung: Reduktion der administrativen Aufgaben durch digitale Tools oder die Verlagerung von Verantwortlichkeiten.
- Niedrigere Hürden für den Einstieg:
 - Schnuppermöglichkeiten: Ermöglichen von unverbindlichem Mitspielen ohne direkte Vereinsbindung.
 - Instrumentenbereitstellung: Kostenlose oder günstige Bereitstellung von Instrumenten und Unterricht für Neumitglieder.
 - Familienfreundliche Struktur: Angebote für Eltern, z. B. parallele Kinderbetreuung während Proben.

- **Moderne Kommunikationsformen:**
 - Digitale Planungstools: Nutzung von Apps oder Plattformen für die Koordination von Proben, Auftritten und Mitgliederkommunikation.
 - Flexible Mitgliederkommunikation: Bessere Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Verfügbarkeiten der Mitglieder.
- **Attraktivere Vereinsangebote:**
 - Soziale Elemente stärken: Gemeinsame Aktivitäten neben der Musik, z. B. Vereinsreisen, Grillabende oder Sportevents.
 - Offenheit für Wiedereinsteiger:innen: Zielgerichtete Ansprache von Personen, die nach Jahren wieder ins Vereinsleben einsteigen möchten.

Regionale und kantonale Kooperation:

- Förderung von Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Musikschulen und Gemeinden.
- Nutzung von Ressourcen und Ideen durch überregionale Ansätze und Plattformen.

Motivation und Ausbildung:

- Stärkung der Motivation durch Lehrpersonen, Dirigenten und Vereinsvorstände.
- Fokus auf Ensembles und gemeinsames Musizieren als Ergänzung zum Einzelunterricht.

Finanzielle und organisatorische Unterstützung:

- Unterstützung bei der Finanzierung von Instrumenten und Projekten.
- Aufbau von Instrumentenpools und Notenmaterialbanken.

10.2 Massnahmen und Lösungsansätze

Übertritt und Kooperation:

- Einführung von Schnupperprogrammen: Schnupperproben und projektbezogenes Mitwirken für Jugendliche vor ihrem Übertritt in einen Verein.
- Jährliche Austauschsitzungen: Regelmässige Treffen zwischen Musikschulen, Jugendmusik und Vereinen zur Koordination von Aktivitäten.
- Koordinierte Übergangsprojekte: Gemeinsame Konzerte und Workshops zwischen Jugendmusikformationen und Blasmusikvereinen.

Attraktivitätssteigerung:

- Familien- und Kinderkonzerte: Veranstaltungen mit Clowns, Märchenerzählern oder Schauspiel, kombiniert mit Instrumentenparcours.
- Moderner Ansatz: Entwicklung neuer Formate wie gemischte Bands, Mitmachkonzerte oder Projektformationen.
- Digitale Präsenz: Nutzung von Social Media für moderne, zielgruppenorientierte Werbung.

Unterstützung durch Musikschulen:

- Bläserklassen in Primarschulen: Einführung von Klassenmusizieren für Blasinstrumente in Zusammenarbeit mit Musikschulen.
- Instrumentenparcours in Schulen: Veranstaltungen direkt an Schulen zur Präsentation von Blasinstrumenten.
- Motivation durch Lehrpersonen: Sensibilisierung von Musiklehrpersonen für die Bedeutung der Blasmusikvereine und Förderung des Übertritts.

Politische und organisatorische Massnahmen:

- Förderung durch Subventionen: Druck auf Gemeinden und Kanton, um Bläserklassen und Musikunterricht finanziell zu unterstützen.
- Integration von Vereinen in Musikschulkommissionen: Stärkere Einbindung der Vereine in Entscheidungen der Musikschule.

Plattformen und Netzwerke:

- Ideenpool für Jugendförderung: Zentraler Austausch über erfolgreiche Projekte und Massnahmen.
- Gemeinsame Werbeaktionen: Regionale Kampagnen wie Kids Days oder Musiklager zur Nachwuchsgewinnung.

10.3 Projekte

Kids Day Blasmusik:

- Kantonsweiter Aktionstag mit Instrumentenparcours, Kinderkonzerten und Schnupperangeboten.
- Breite Öffentlichkeitswirkung und direkte Ansprache von Kindern und Eltern.

Instrumentenpool aufbauen:

- Einrichtung eines regionalen Pools für günstige Mietinstrumente.
- Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Musikschulen.

Jugendmusiklager:

- Organisation eines jährlichen Lagers mit Abschlusskonzerten mit Unterstützung der Blasmusikvereine in verschiedenen Bereichen.
- Förderung von Gemeinschaftsgefühl und langfristiger Vereinsbindung.

Uraufführungen und moderne Projekte:

- Unterstützung in der Entwicklung moderner Stücke und Projekte, die sowohl musikalisch als auch thematisch zeitgemäss sind.

Regionale Workshops:

- Organisation von Workshops für Dirigenten, Registerleiter und Vereinsvorstände, um Nachwuchsförderung effektiver zu gestalten.

11 Anhang

11.1 Rohdaten inkl. Pivot-Tabellen zur Auswertung

Vgl. separate Excel-Datei.